

Bayerische Blätter für Stenographie

Zeitschrift des Stenographen-Zentralvereins Gabelsberger in München, gegr. 1849, eV
Ständige Beilage: Kurzschriftliches Übungsblatt

86. Jahrgang	München, Januar 1953	Nummer 1
--------------	----------------------	----------

Anschrift: Dr. A. Hager, 1. Vorsitzender, München 12, Agnes-Bernauer-Str. 45/3 — Konto: Stenographen-Zentralverein, Postscheckamt München Kto. Nr. 80 39 — Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17

Allen Mitgliedern ein glückliches Jahr 1953, Gesundheit, Schaffenskraft und Erfolg in allem Guten!

Übungsgelegenheiten

Der Verein nimmt seine regelmäßigen Übungsgelegenheiten für Mitglieder am Montag, 5. Januar 1953, wieder auf. Er lädt alle ein, von diesen Möglichkeiten der Fortbildung recht regen Gebrauch zu machen.

Übungsgelegenheiten

- | | |
|---|---|
| 1. 80-100 S.: Dienstag, 19-20.30 Uhr | 6. 140-160 S.: Dienstag, 17.30-19 Uhr |
| 2. 100-120 S.: Freitag, 17.30-19 Uhr | 7. 140-180 S.: Mittwoch, 17.30-19 Uhr |
| 3. 100-140 S.: Donnerstag, 18-19.30 Uhr | 8. 160-240 S.: Montag, 18-19.30 Uhr |
| 4. 100-160 S.: Mittwoch, 19-20.30 Uhr | 9. Praktiker: nach Vereinbarung |
| 5. 120-140 S.: Freitag, 19-20.30 Uhr | 10. Engl. Kzschr.: Montag, 17.30-18 Uhr |

Die Teilnehmer am Fortbildungskurs in Maschinenschreiben werden gebeten, sich am Montag, 5. Januar 1953, 19.30 Uhr, zwecks Festlegung der Übungszeiten im Vereinsheim einzufinden.

Stenographenball 1953

(gemeinsam mit dem Polizeistenographenverein)

Freitag, 30. Januar 1953, 19.30 Uhr, im Festsaal des Salvatorkellers, Hochstr.
Saaleröffnung: 19 Uhr. Eintritt (einschl. aller Abgaben): DM 1,70.

Angehörige und Freunde unserer Mitglieder ebenfalls willkommen!
Karten wollen nach Möglichkeit im Vorverkauf im Vereinsheim gelöst werden.

Veranstaltungen im Januar/Februar 1953

- Do., 15. Jan., 19.30 Uhr, Vereinsheim, ordentliche Hauptversammlung (vgl. Einladung mit Tagesordnung in den Dezember-Mitteilungen!).
- Fr., 23. Jan., 20 Uhr, Landesamt für Kurzschrift, Stenogr. Kolloquium.
- Fr., 30. Jan., 19.30 Uhr, Festsaal des Salvatorkellers, Stenographenball.
- Do., 5. Febr., 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, Vortrag unseres Mitglieds Frl. Dagmar Schulz: „Das Formproblem der deutschen Klassik (die Grundgedanken der Dramen Goethes und Schillers)“.

Do., 19. Febr., 19.30 Uhr, Vereinsheim, Zusammenkunft mit Bericht des 2. Vorsitzenden: „Was die Deutsche Stenographenzeitung 1952 brachte“ (2. Teil) und Aussprache darüber.

Berichte

Monatsversammlung vom 4. Dez.: Mit klaren, einprägsamen Worten entrollte unser Mitglied Herr Max Hermann an Hand übersichtlicher Lichtbilder ein lebensvolles Bild der Entwicklung der Schreibmaschine von ihren Anfängen (einschl. der Vorgeschichte) bis etwa in die Zeit der Jahrhundertwende. Die Zuhörer folgten den interessanten Ausführungen des Vortragenden, der uns einen Blick in den reichen Schatz seiner Kenntnisse und Erfahrungen tun ließ, mit gespannter Aufmerksamkeit und freuen sich auf die Fortsetzung, die wir zu gegebener Zeit erwarten dürfen.

Weihnachtsfeier: Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Saal des „Kreuzbräu“, der diesmal die große Stenographenfamilie „Zentralverein“ zu seiner Weihnachtsfeier aufgenommen hatte. Die Weihnachtsansprache hielt unser Ehrenvorsitzender Prof. Oberhauser. Die musikalische Leitung lag bei unserem Mitglied Herrn Georg Herl in den besten Händen. Er bestritt zusammen mit Frau Urmann auch einige Einlagen auf zwei Accordeons. Neben den Vorträgen unserer Mitglieder Fr. Hartmann und Herrn Metzleitner verdienen noch besondere Erwähnung die Musikeinlagen unserer Mitglieder Fr. Schaefer (Klavier) und Herrn Niebauer (Violine). Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte der 1. Vorsitzende im Namen des Vereins seinen Mitgliedern Frau Lina Götz, Fr. Maria Hündler und Herrn Georg Lutz für 50jährige und seinen Mitgliedern Fr. Edith Hilbert, Fr. Maria Schenk und Herrn Hans Winkelmeier für 25jährige Mitgliedschaft Ehrenurkunden. Die Treue der Mitglieder zum Verein ist eine der Säulen, die den Verein tragen. Der Zentralverein schätzt sich glücklich, eine größere Anzahl davon zu besitzen. Der Ehrung der Treue folgte die Anerkennung der Leistung durch Überreichung der Leistungsabzeichen des Deutschen Stenographenbundes an die Mitglieder, die beim Landesverbands-Leistungsschreiben 1952 fehlerfrei gearbeitet hatten, sowie durch Überreichung der Urkunden und Buchpreise an die erfolgreichen Teilnehmer unseres Vereinsleistungsschreibens vom November 1952. Den festlichen Abend beschloß in herkömmlicher Weise die Gabenverlosung.

Vereinsleistungsschreiben

Über 80 Prozent der Teilnehmer waren erfolgreich. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß davon allein 44 Prozent auf die Abteilungen 140 bis 160 Silben entfallen.

Voraus erwähnt seien die fehlerfreien Arbeiten unserer blinden Mitglieder: Fr. Gertraud Knorr bei 150 Silben und Herrn Herbert Demmel bei 200 Silben, sowie die fehlerfreie Aufnahme unseres Mitglieds Artur Huth bei 240 Silben in Verkehrsschrift.

Fehlerfreie Arbeiten lieferten

bei 340 Silben: Artur Huth, Anny Schwarz;

bei 220 Silben: Ilse von Toháthy, Marianne Vetter;

- bei 180 Silben: Helene Schmidt;
 bei 160 Silben: Rosemarie Kastenhuber, Herta Maier, Eva-Maria Obermeier;
 bei 150 Silben: hervorragend (ohne jede Abweichung): Erna Kienle, Charlotte Kocher, Marianne Maier; sehr gut: Hilde Englmeier, Christl Flessa, Elisabeth Gatz, Irmgard Mayer, Irmgard Reichenbach, Elisabeth Riedhammer, Irene Zapf;
 bei 140 Silben: Ursula Hansel, Gerlinde Hillenbrand;
 bei 130 Silben: Rudolf Roof;
 bei 120 Silben: Eleonore Gallenz; Magdalena Heizinger, Irmgard Widmann;
 bei 100 Silben: hervorragend: Irmgard Lutzenberger; sehr gut: Ingrid Berchtold, Ursula Bruhns, Klara Orth, Luise Will;
 bei 80 Silben: Ruth Geppert, Doris Schorr.

Weiterhin waren erfolgreich

- bei 320 Silben: Elisabeth Griesl;
 bei 240 Silben: Dr. Winfried Petri, Edith-Elisabeth Wellisch; Alois Schmidmeier;
 bei 220 Silben: Katharina Speth, Annemarie Winderl;
 bei 200 Silben: Max Nothaft;
 bei 180 Silben: Margot Pfahler, Johanna Richter, Horst Rudolph; Renate Büttner;
 bei 160 Silben: Margarete Gramminger, Adolfine Hochreiter, Josef Kolbeck, Gina Simon, Irmgard Stock, Liselotte Szodruch; Luitgard Geiselhart, Charlotte Goßner, Hildegard Rimsl;
 bei 150 Silben: Ingeborg Hauer, Maria Lechner, Inge Lechner, Rosemarie Rieger, Gertrud Rosinski, Erika Schalk; Angelika Beuth, Inge Eckert, Maria Klem, Otto Kölbl, Elisabeth Wohlfart;
 bei 140 Silben: Maria Bogner, Helga Fasel, Annemarie Müller, Elisabeth Ostermair, Emilie Speth, Johann Wandner, Ingrid Weber; Ludwig Oswald;
 bei 130 Silben: Friedl Ingerl, Friedel Müller, Amalie Singer, Anneliese Steinberger, Adelgunde Weber, Marta Wolf; Rosa Kurz, Annemarie Schultheiß;
 bei 120 Silben: Angela Faulhaber, Rosemarie Mitteneder, Anna Augusti Winkler; Fritz Ruf;
 bei 100 Silben: Helga Geisler, Helga Gerhardt, Luitgard Kaiser, Anni Lewicki, Hildegard Müller, Emma Römer, Gertrud Weinert; Inge Berleb, Therese Ignacz, Edeltraud Kawurek, Käthe Kreis;
 bei 80 Silben: Elisabeth Notheis, Walburga Schwarz; Betty Bauer, Irmgard Forster.

Persönliches

Unser langjähriges Mitglied (seit 1911) FrL Paula Link wurde zur Studienrätin befördert. Unser Mitglied Herr Willy Saß feiert am 1. Januar den 60., unser um den Zentralverein hochverdienter 2. Vorsitzender Herr Georg Lenz (Mitglied seit 1908) am 21. Januar den 70. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche! Wir werden auf Herrn Lenz in den „Bayerischen Blättern“ im Februar noch zurückkommen.

Neue Lehrgänge in DEUTSCHER KURZSCHRIFT

Januar — Ostern 1953

(unter der Leitung bewährter staatl. gepr. Lehrer der Kurzschrift)

Schule	Anfänger	Anfänger II	Fortbildung	Eilschrift	Eilschrift II
Amalienstr. 36	Freitag	Montag	Dienstag	—	Donnerstag
Gotzingerpl. 1	Montag	—	Dienstag	Mittwoch	—
Kirchenstr. 11	Dienstag	Montag	Freitag	Mittwoch	—
St. Martinstr.	Mittwoch	Freitag	—	Montag	—
Ridlerstr. 26	Mittwoch	—	Freitag	Montag	—
Winthirpl. 6	Montag	Dienstag	—	Montag	—
Theresiengymn. (Kaiser-Ludwig-Pl.)	Donnerstag	—	Mittwoch	Montag	—
Pasing Institutstr.	Donnerstag	—	Dienstag	—	—

Lehrgänge in französischer und englischer Kurzschrift

Theresiengymnasium (Kaiser-Ludwig-Pl.)

französisch: Mittwoch

englisch: Dienstag

Sämtliche Lehrgänge jeweils von 18.30 bis 20 Uhr

Einschreibung: Freitag, 9. Januar 1953, 18.30 bis 19.30 Uhr,
oder am ersten Unterrichtsabend.

Beginn ab Montag, 12. Januar 1953.

Gebühr (vorauszahlbar) DM 8,—

(Vereinsmitglieder, Kriegsbeschädigte und Arbeitslose DM 4,—)

Bitte, besuchen Sie diese Lehrgänge und werben Sie auch in Ihrem Bekanntenkreis dafür! Übersichten liegen im Vereinsheim auf.

Beiträge

Am 1. Januar 1953 wird satzungsgemäß der Beitrag für das 1. Halbjahr 1953 fällig. Er beträgt, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung, für Mitglieder, die dem Verein länger als ein Jahr angehören, DM 3,—. Der Verein bittet um möglichst baldige Begleichung — entweder in bar bei den Übungsgelegenheiten oder auf das Postscheckkonto des Vereins (München Nr. 8039) — nach Möglichkeit für das ganze Jahr (DM 6,—). Die Mitglieder, die im Laufe des Jahres 1952 eingetreten sind, erhalten eine gesonderte Mitteilung über ihren Kontostand, desgleichen die Mitglieder, die entweder noch Rückstände aus dem Jahre 1952 oder bereits Vorauszahlungen für 1953 geleistet haben.

Mit herzlichen Vereinsgrüßen

Dr. Anton H a g e r, 1. Vors.

Bayerische Blätter für Stenographie

Zeitschrift des Stenographen-Zentralvereins Gabelsberger in München, gegr. 1849, eV
Ständige Beilage: Kurzschriftliches Übungsblatt

86. Jahrgang

München, Februar 1953

Nummer 2

Anschrift: Dr. A. Hager, 1. Vorsitzender, München 12, Agnes-Bernauer-Str. 45/3 — Konto: Stenographen-Zentralverein, Postscheckamt München Kto. Nr. 80 39 — Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17

Übungsgelegenheiten

- | | |
|---|--|
| 1. 80-100 S.: Dienstag, 19-20.30 Uhr | 6. 140-160 S.: Dienstag, 17.30-19 Uhr |
| 2. 100-120 S.: Freitag, 17.30-19 Uhr | 7. 140-180 S.: Mittwoch, 17.30-19 Uhr |
| 3. 100-140 S.: Donnerstag, 18-19.30 Uhr | 8. 160-240 S.: Montag, 18-19.30 Uhr |
| 4. 100-160 S.: Mittwoch, 19-20.30 Uhr | 9. Praktiker: nach Vereinbarung |
| 5. 120-140 S.: Freitag, 19-20.30 Uhr | 10. Engl. Kzshr.: Montag, 17.30-18 Uhr |

Der angekündigte Fortbildungskurs im Maschinenschreiben wird durchgeführt. Die Leitung hat unser Mitglied Herr Tiefenbacher. Näheres siehe Anschlag am Schwarzen Brett des Vereins im Vereinsheim.

Veranstaltungen im Februar/März

- Do., 5. Febr., 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, Vortrag unseres Mitglieds Frl. Dagmar Schulz: „Das Formproblem der deutschen Klassik (die Grundgedanken der Dramen Goethes und Schillers)“.
- Do., 19. Febr., 19.30 Uhr, Vereinsheim, Zusammenkunft mit Bericht des 2. Vorsitzenden: „Was die Deutsche Stenographenzeitung 1952 brachte“ (2. Teil) und Aussprache darüber.
- Do., 5. März, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, Rätselabend.
- Für März ist die Besichtigung des Rundfunkhauses sowie einer Münchener Großbrauerei in Aussicht genommen. Der Zeitpunkt wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Vorschau

- So., 26. April, vormittags, Öffentliches Leistungsschreiben in Kurzschrift; um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
- Mi., 13. Mai 19 Uhr, Maitanz mit Bekanntgabe des Ergebnisses vom 26. April.
- So., 12. April, 14 Uhr, Wanderung nach Deisenhofen.
- So., 14. Juni, Autobusfahrt nach Ottobeuren.
- Weitere Fahrten, Wanderungen und Besichtigungen nach Vereinbarung.

Gemäß Ubereinkunft bei der Jahreshauptversammlung vom 15. 1. 1953 ergeht hiemit an die Mitglieder des Vereinsausschusses und der sonstigen be-

sonderen Ausschüsse des Vereins (öfl. Kurse, Vereinskurse, Wettschreiben, Werbung und Vergnügen) Einladung zu der am Freitag, 27. Februar 1953, 20.30 Uhr, im Vereinsheim stattfindenden

Ausschußsitzung.

Von gesonderter Einladung wird vereinbarungsgemäß abgesehen.

Berichte

Jahreshauptversammlung 1953: Tätigkeitsbericht siehe Seite 9! Die Versammlung erteilte dem Ausschuß einstimmig Entlastung. Besonderer Dank gebührt unserem unermüdlichen 1. Rechner, Herrn Immerfall, für seine vorbildliche Kassenführung sowie seinen Helferinnen für Beitragswesen und Versand, Frl. Heinzelmann und Schwarz. Neu in den Ausschuß berufen wurde Herr Tiefenbacher. Die Hauptversammlung ernannte zwei um den Verein überaus verdiente Mitglieder, Herrn Georg Lenz und Herrn Otto Wetzel, zu Ehrenmitgliedern (vgl. Seite 12!).

Preisrätselabend (vgl. Seite 12!): Die Namen der Mitglieder, die mit einer Ehrengabe ausgezeichnet werden konnten, sind: Frl. Charlotte Kubisch, Klara Fischer, Irmgard Stock, Erika Schaller, Adolfine Hochreiter, Anny Schwarz, Maria-Aloisia Forstmeister und Herr Günther Wenger. Herzlicher Dank für die Überlassung eines Teils der Ehrenpreise gebührt unserem Mitglied Herrn Hans Bergmair.

Vortrag am 8. Dez.: „Eine Berlinerin spricht über Berlin von heute“. Der zweistündige, in lebendiger Form gehaltene Vortrag vermittelte ein anschauliches und eindrucksvolles Bild von der Lage im deutschen Osten. Besonders instruktiv waren die gezeigten Schriften und Bücher. Den Abschluß bildete die Vorführung von Lichtbildern vom Deutschen Katholikentag 1952. Der Rednerin sei auch an dieser Stelle für ihre Mühe nochmals herzlich gedankt.

Persönliches

Der Zentralverein entbietet seinen Mitgliedern, Herrn Anton Altmaunshofer (22 Jahre Mitglied) zu seinem 60. Geburtstag am 27. Februar und Herrn Hermann Achatz (28 Jahre Mitglied) zu seinem 50. Geburtstag am 5. Februar recht herzliche Glückwünsche.

Beiträge

Die Jahreshauptversammlung hat die Beiträge für 1953 in gleicher Höhe wie 1952 festgesetzt. Danach beträgt der Mitgliederbeitrag im ersten Jahr der Mitgliedschaft monatlich DM 1,—, nach langjähriger Mitgliedschaft jährlich DM 6,—. Um möglichst baldige Begleichung des fälligen Beitrags (für das 1. Halbjahr 1953) wird dringend gebeten.

Mit herzlichen Vereinsgrüßen

Dr. Anton H a g e r, 1. Vors.

Bayerische Blätter für Stenographie

Zeitschrift des Stenographen-Zentralvereins Gabelsberger in München, gegr. 1849, eV
Ständige Beilage: Kurzschriftliches Übungsblatt

86. Jahrgang

München, März 1953

Nummer 3

Anschrift: Dr. A. Hager, 1. Vorsitzender, München 9, Mariahilfplatz 12/4 — Konto: Stenographen-Zentralverein, Postscheckamt München Kto. Nr. 80 39 — Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17

Übungsgelegenheiten im Vereinsheim

- | | |
|---|--|
| 1. 80-100 S.: Dienstag, 19-20.30 Uhr | 6. 140-160 S.: Dienstag, 17.30-19 Uhr |
| 2. 100-120 S.: Freitag, 17.30-19 Uhr | 7. 140-180 S.: Mittwoch, 17.30-19 Uhr |
| 3. 100-140 S.: Donnerstag, 18-19.30 Uhr | 8. 160-240 S.: Montag, 18-19.30 Uhr |
| 4. 100-160 S.: Mittwoch, 19-20.30 Uhr | 9. Praktiker: nach Vereinbarung |
| 5. 120-140 S.: Freitag, 19-20.30 Uhr | 10. Engl. Kzshr.: Montag, 17.30-18 Uhr |

Fortbildungskurs im Maschinenschreiben (eigene Schreibmaschine erforderlich): Mittwoch, 17.45—19.15 Uhr, Gaststätte „Belvedere“, Rumfordstr. 17.

Zahlreichen Wünschen entsprechend, führt der Zentralverein einen Wiederholungskurs in Gabelsbergerscher Stenographie durch, und zwar jeden Mittwoch, 19.15—20.30 Uhr, in der Gaststätte „Belvedere“, Rumfordstraße 17, Beginn: Mittwoch, 4. März 1953. Teilnahme auch für Nichtmitglieder gegen Entrichtung einer Kursgebühr möglich. Bitte, machen Sie Ihre Bekannten darauf aufmerksam!

Veranstaltungen im März/April

- Do., 5. März, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, Rätselabend.
- So., 12. April, 14 Uhr, Wanderung Großhesselohe—Deisenhofen (Treffpunkt an der Straßenbahnhaltestelle Großhesselohe).
- Do., 16. April, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, Heimatliche Dichtung, vorgetragen von unserem Mitglied Herrn Metzenleitner.
- So., 26 April, vormittags, Öffentliches Leistungsschreiben in Kurzschrift.

Die Mitglieder, die an der Besichtigung des Rundfunkhauses an einem Sonntag im März teilnehmen wollen, werden gebeten, sich in der Monatsversammlung am 5. März in die dafür vorgesehene Liste eintragen zu wollen.

Öffentliches Leistungsschreiben des Zentralvereins

Hiermit ergeht an alle Mitglieder herzliche Einladung zu unserem diesjährigen öffentlichen Leistungsschreiben. Der Verein hofft, daß der Prozentsatz der Mitglieder unter den Teilnehmern am Leistungsschreiben auch heuer wieder eine beachtliche Höhe erreicht. Möge niemand sich ausschließen, dem Verein auch auf diesem Wege für die Förderungsmöglichkeiten zu danken, die er ihm während des Jahres bietet!

Ebenso herzlich bittet der Verein die Mitglieder, die Lehrer der Kurzschrift oder des Maschinenschreibens sind, ebenso wie die sonstigen bewährten Mitarbeiter, um ihre Hilfe bei Ansage, Aufsicht und Korrektur. Bitte, wollen Sie Ihre Bereitwilligkeit dem 1. Vorsitzenden noch vor Ostern mitteilen, damit die entsprechenden Vorbereitungen getroffen werden können.

Deutscher Stenographentag in Mainz

Die „Bayerischen Blätter“ enthielten in ihrer Februar-Nummer das vorläufige Programm des 17. Deutschen Stenographentages in Mainz. Um die Anmeldefristen wahren zu können, bittet der Verein alle Mitglieder, die gewillt und in der Lage sind, an dieser Tagung als Wertschreiber (Kurzschrift, Maschinenschreiben) oder Mitarbeiter bei der Durchführung dieser Schreiben teilzunehmen, zu einer Besprechung am Montag, 9. März, 19.30 Uhr, ins Vereinsheim zu kommen. Der Verein wird sich um die Vermittlung von Übungsmaschinen bemühen. Bei Bedarf werden weitere Übungsgelegenheiten in Kurzschrift eingelegt. Reisekostenzuschüsse kann der Verein in Aussicht stellen.

Vorschau

Do., 7. Mai, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, Vortrag unseres Ehrenmitglieds Oberstudienrat Dr. Aumüller: Die deutsche Sprache im Wandel der Jahrhunderte (1. Teil).

Mi., 13. Mai, 19 Uhr, Saal des „Kreuzbräu“, Brunstr. 7, Mainz mit Bekanntgabe des Ergebnisses des Leistungsschreibens vom 26. April.

So., 14. Juni, Autobusfahrt nach Ottobeuren.

So., 5. Juli, Fahrt zur Landshuter Hochzeit.

Berichte

Stenographisches Kolloquium vom 23. Januar: Über das außerordentlich gut besuchte Kolloquium, dessen Gegenstand zu einer sehr ausgedehnten und anregenden Aussprache Anlaß gab, berichten die „Bayerischen Blätter“ auf Seite 21. Erfreulich hoch war wiederum der Anteil der Mitglieder des Zentralvereins an den Teilnehmern.

Monatsversammlung vom 5. Februar: Eines unserer jüngsten Mitglieder, Frl. Dagmar Schulz, wußte mit ihrem Vortrag „Das Formproblem der deutschen Klassik“ die Mitglieder, die ihr mit gespannter Aufmerksamkeit folgten, aus der Welt des Alltags in die Zeit klassischer Dichtkunst zu entführen. Mit abgewogenen Worten zeigte sie die Grundgedanken der Dramen Goethes und Schillers auf, die als Dichtungen symbolhaft sind für die Gestaltung des klassischen Lebens- und Bildungsideals, das nach der höchstmöglichen Vollendung des Menschen im Streben nach dem Guten, Schönen und Wahren trachtet. Die erläuternden Rezitationen — insbesondere aus Goethes Faust — ergänzte anschließend unser Mitglied Herr Metzenleitner noch durch einige sehr eindrucksvolle Gedichtsvorträge.

Geburtstagsfeier unseres Ehrenmitglieds Georg Lenz: Ein kleiner Kreis von Mitgliedern, vor allem die engeren Mitarbeiter des 2. Vorsitzenden, fanden sich am 29. Januar im Vereinsheim ein, um den 70. Geburtstag unseres verehrten und allseits beliebten 2. Vorsitzenden, Georg Lenz, zu feiern. Der 1. Vorsitzende hob vor allem die Verdienste des Jubilars um den Zentralverein hervor. Mit herzlichen und bewegten Worten bedankte dieser sich für die Ehrung, die die Ernennung zum Ehrenmitglied einschließt, sowie für die Ehrengabe, die der Verein ihm als bescheidenes Zeichen der Dankbarkeit überreichte. Klavier- und Akkordeonvorträge, ausgeführt von Vereinsmitgliedern, umrahmten die Feier.

Stenographen-Ball vom 30. Januar: Fast hätte der große Saal des Salvator-Kellers nicht ausgereicht, um all das tanz- und fasnachtsfrohe Volk zu fassen, das sich am 30. Januar zum „Stenographen-Ball“ eingefunden hatte. Es war ein fröhlich-buntes und beschwingtes Fest, das den Zentralverein mit den Stenographen und Sportlern der Polizei vereinte. Das Stimmungsbarometer war schon stark angestiegen, als das Prinzenpaar von Gastronomen, von begeisterten Untertanen stürmisch empfangen, auf dem Fest erschien. Die Vorstände der drei Vereine wurden von „Ihrer Lieblichkeit“ mit Orden geschmückt (ein Kuß dafür zum Dank ist doch nicht zu viel verlangt!). Als morgens um 1/25 Uhr zum Abschluß die vertrauten Klänge der Fledermaus-Quadrille noch einmal zur Française lockten, war noch eine stattliche Anzahl von „Ausdauernden“ versammelt, denen die beschwingte Nacht viel zu schnell vergangen war. A. S.

Persönliches

Unser Mitglied, Herr Georg Lutz (Mitgl. seit 1902) feiert am 17. März seinen 72., unser Ehrenmitglied, Herr Ignaz Kulzer (Mitgl. seit 1899) am 29. März seinen 70., unser Mitglied Herr Josef Kirschenbauer (Mitgl. seit 1907) am 20. März seinen 65., unser Mitglied Herr Johann Lachner (Mitgl. seit 1936) am 8. März seinen 60. und unser Mitglied Herr Heinrich Schmid (Mitgl. seit 1941) am 27. März seinen 50. Geburtstag. Allen „Geburtstagskindern“ die herzlichsten Glückwünsche!

Beiträge

Leider hat sich auf Seite 6* (Februar 1953) ein Druckfehler eingeschlichen. Es muß heißen: Der Beitrag beträgt nach einjähriger Mitgliedschaft jährlich DM 6,—. Wer den satzungsgemäß fälligen Beitrag (für das 1. Halbjahr 1953) noch nicht entrichtet hat, wird hiemit nochmals dringend gebeten, dieser Verpflichtung entweder bei den Übungsgelegenheiten des Vereins im Vereinsheim oder durch Überweisung auf das Postscheckkonto des Vereins möglichst bald nachzukommen.

Mit herzlichen Vereinsgrüßen

Dr. Anton H a g e r , 1. Vors.

Achtung: Neue Vereinsanschrift:

Dr. Hager, München 9, Mariahilfpl. 12/4

Wir üben

Aus dem Bayerischen Parlament (dieser Stoff wird den Mitgliedern zur Einübung empfohlen; er wird im Montags-Übungsabend besprochen):

Gestatten Sie mir ein paar allgemeine Bemerkungen zu dem aufgeworfenen Problem. Ich glaube, alle Demokraten, alle Menschen, die die Freiheit lieben, haben heute Veranlassung, über die wachsende Macht des Staates, über die wachsende Macht jeder Organisation besorgt zu sein, die sich innerhalb unserer Gesellschaft entwickelt. Die Entwicklung von Organisationen und auch die Stellung des Staates in unserer heutigen Gesellschaft wird bestimmt durch die ganze Entwicklung der modernen Technik, durch die ungeheure Steigerung der Arbeitsteiligkeit unserer Produktion. Jeder, der diese Entwicklung einigermaßen versteht, wird einsehen, daß der Staat naturnotwendig Funktionen übernehmen muß, daß sich Organisationen bilden müssen, um in einer modernen Gesellschaft auf der Stufe der Zivilisation, wie sie nun einmal erreicht ist, gesellschaftliches Leben von Millionen Menschen, die zusammengeballt wohnen, überhaupt möglich zu machen. Die Entwicklung zur verstärkten Organisation und damit zur Steuerung ist daher naturnotwendig. Deshalb ist es für alle Menschen, die auf dem Boden der Demokratie stehen und sich um die Regelung einer menschenwürdigen Gesellschaft bemühen, ein wachsendes Problem, wachsam zu sein. Vor allem der Politiker hat die Aufgabe, darüber zu wachen, daß in dem ungeheuren Ausmaß von Organisation zumindest ein Bereich menschlicher Freiheit erhalten bleibt, der menschliches Leben noch als menschenwürdig erscheinen läßt.

Übertragungsaufgabe in englische Kurzschrift

Den Mitgliedern wird empfohlen, nachstehenden Übungsstoff in englischer Kurzschrift nach der Anleitung zur Anwendung der deutschen Kurzschrift auf die englische Sprache von Hans Gnadl und Adolf Oberhauser zu übertragen. Die Arbeiten sind entweder beim Kurs in englischer Kurzschrift im Vereinsheim abzugeben oder an unseren Ehrevorsitzenden, Prof. Adolf Oberhauser, München 5, Klenzestraße 53/I, zu senden. Für die Rücksendung bitte Porto beilegen!

Dear Sir: We have just completed our examination of your car which was damaged in an accident last week and we find that it will require considerable repairs, particularly to the axle shaft the gear shift, an the spring shackles. We will also have to replace the broken glass in the windshield and front doors. We recommend that this new glass be shatter-proof glass. We have itemized on the attached list the various parts which will need repairs or replacement and the approximate cost. It will take about three or four days to make these repairs, as we are exceedingly busy in the shop at the present time. Please let us know as soon as possible wether or not we should proceed with this work. Very truly yours,

Bayerische Blätter für Stenographie

Zeitschrift des Stenographen-Zentralvereins Gabelsberger in München, gegr. 1849, eV.
Ständige Beilage: Kurzschriftliches Übungsblatt

86. Jahrgang

München, April 1953

Nummer 4

Anschrift: Dr. A. Hager, 1. Vorsitzender, München 9, Mariahilfplatz 12/4 — Konto: Stenographen-Zentralverein, Postscheckamt München Kto. Nr. 80 39 — Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17

Übungsgelegenheiten im Vereinsheim

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. 80-100 S.: Dienstag, 19-20.30 Uhr | 6. 140-160 S.: Dienstag, 17.30-19 Uhr |
| 2. 100-120 S.: Freitag, 17.30-19 Uhr | 7. 140-180 S.: Mittwoch, 17.30-19 Uhr |
| 3. 100-140 S.: Donnerstag, 18-19.30 Uhr | 8. 160-240 S.: Montag, 18-19.30 Uhr |
| 4. 100-160 S.: Mittwoch, 19-20.30 Uhr | 9. Praktiker: nach Vereinbarung |
| 5. 120-140 S.: Freitag, 19-20.30 Uhr | |

Fortbildungskurs im Maschinenschreiben (eigene Schreibmaschine erforderlich): Mittwoch, 17.45—19.15 Uhr, Gaststätte „Belvedere“, Rumfordstr. 17.

Wiederholungskurs in Gabelsbergerscher Stenographie: Mittwoch, 19.15 bis 20.30 Uhr, Gaststätte „Belvedere“, Rumfordstr. 17. Teilnahme auch für Nichtmitglieder gegen Entrichtung einer Kursgebühr möglich.

Veranstaltungen im April/Mai

- So., 12. April, Wanderung Großhesselohe—Deisenhofen (wir treffen uns um 14 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle Großhesselohe).
- Do., 16. April, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung mit Feier des 70. Geburtstages unseres Ehrenmitglieds Herrn Dr. Otto Wetzel, der zu uns kurz sprechen wird: „Rückblick und Ausblick, Erinnerungen und Betrachtungen eines alten Stenographen“.
- So., 26. April, vormittags, öffentliches Leistungsschreiben in Kurzschrift.
- Do., 7. Mai, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung. Vortrag unseres Mitglieds Herrn Max Hermann: Aus der Geschichte der Schreibmaschine, 2. Teil (mit Lichtbildern).
- Mi., 13. Mai, 19 Uhr, Saal des „Kreuzbräu“, Brunnstr. 7, Maitanz mit Bekanntgabe der Ergebnisse des Leistungsschreibens vom 26. April.

Die Mitglieder, die an der Besichtigung des Rundfunkhauses an einem Sonntag im April/Mai teilnehmen wollen, werden gebeten, sich in der Monatsversammlung am 16. April in die dafür vorgesehene Liste einzutragen.

Achtung, Mitarbeiter beim öffentlichen Leistungsschreiben am 26. April 1953

Alle Mitarbeiter und Helfer bei unserem Leistungsschreiben am 26. April werden herzlich gebeten, zu einer kurzen Besprechung am Montag, 20. April 1953, 20 Uhr, ins Vereinsheim zu kommen. Im voraus besten Dank für Ihre Mühe!

Öffentliches Leistungsschreiben des Zentralvereins

Hiermit ergeht an alle Mitglieder nochmals herzliche Einladung zu unserem diesjährigen öffentlichen Leistungsschreiben. Der Verein hofft, daß der Prozentsatz der Mitglieder unter den Teilnehmern am Leistungsschreiben auch heuer wieder eine beachtliche Höhe erreicht. Möge niemand sich ausschließen, dem Verein auch auf diesem Wege für die Förderungsmöglichkeiten zu danken, die er ihm während des Jahres bietet!

Berichte

Monatsversammlungen und Zusammenkünfte im Vereinsheim:

Zu außerordentlicher reger und fruchtbringender Aussprache gab der von unserem Ehrenmitglied Georg Lenz, 2. Vorsitzendem des Vereins, am Donnerstag, 19. Februar, gebotene Überblick über den wesentlichen Inhalt einiger Nummern der „Deutschen Stenografenzeitschrift 1952“ Anlaß.

Wie der Abend des 5. März deutlich zeigte, erfreuen sich unsere Rätselabende steigender Beliebtheit bei unseren Mitgliedern, den alten wie ganz besonders den jüngeren. Diesmal galt es, neben dem Heraussuchen der richtigen Antwort unter vier angegebenen vor allem seine Kenntnisse in der Heimatkunde zu zeigen. Dazu traten erstmals Fragen, die im Anschluß an Musikstücke zu lösen waren, die unser Mitglied Herr Georg Herl zu Gehör brachte. Als Sieger gingen unsere Mitglieder Frl. Dagmar Schulz, Frl. Adolphine Hochreiter und Frl. Ruth Ostermaier hervor. Um die musikalische Umrahmung des Abends machten sich unsere Mitglieder Frl. Edith Wellisch, Herr Georg Herl und Herr Joseph Metzenleitner verdient.

Am 13. März hielt H. H. Pater Müller im überfüllten Vereinsheim einen mehrstündigen, mit größter Anteilnahme aufgenommenen Vortrag über Brasilien. Mit schlichten, aber packenden Worten verstand er es, vor den Zuhörern ein anschauliches Bild von den Schönheiten und Gefahren dieses Zauberlandes unter dem Äquator zu entrollen. Aus eigener Erfahrung berichtete er über das Tagewerk der Brasilianer in der Gegend, in der er ungefähr zwei Jahrzehnte als Missionar tätig war und wohin er nunmehr wieder zurückkehrt. Besonderem Interesse begegneten auch seine Ausführungen über die Indianer. Den zweiten Teil des Vortrags bildete die Vorführung einer großen Anzahl von Lichtbildern, die im Zusammenhang mit seiner missionarischen Tätigkeit stehen.

Am Josefi-Tag fanden sich eine Reihe treuer Mitglieder im Vereinsheim ein, um die Namenstagskinder im Verein zu ehren. Die Leitung des Abends lag in den Händen des 2. Vorsitzenden Georg Lenz, der mit humorvollen Worten dazu beitrug, daß die rechte Feierstimmung aufkam. Für unser Mitglied Herrn Josef Kirschenbauer fiel diese Namenstagsfeier auf den Vorabend seines 65. Geburtstags.

Führung durch das Rundfunkhaus am 22. Februar:

Zu dieser ersten Führung hatten sich etwa 25 Mitglieder eingefunden. Nach einem kurzen Einführungsvortrag über die Entwicklung des Rundfunks und seine Aufgaben und Ziele begann der Rundgang, der u. a. in das Hörspielstudio und den großen Aufnahmesaal (Konzerte, Glückswellensendungen usw.) führte. Mit besonderem Interesse wurde die Vorführung der Tonbandaufnahmemaschine verfolgt, dazu, wie man aus einem Tonband einzelne Wörter herausschneidet.

kann — weshalb ein Tonband vor Gericht nicht als Beweismittel anerkannt werden kann.

Neue Lehrgänge in Deutscher, französischer und englischer Kurzschrift

April — Juli 1953

Unsere Mitglieder werden hiemit auf nachstehende öffentliche Lehrgänge des Zentralvereins hingewiesen. Bitte, machen Sie selbst von dieser Möglichkeit Gebrauch und werben Sie in Ihrem Bekanntenkreis für den Besuch dieser Kurse!

Schule	Anfänger	Fortbildung I	Fortbildung II	Eilschrift I	Eilschrift II
Amalienstr. 36	Freitag	Montag	Donnerstag	Mittwoch	—
Gotzingerpl. 1	Dienstag	Montag	—	—	—
Kirchenstr. 11	Dienstag	Montag	Freitag	Mittwoch	—
St. Martinstr. 30	Montag	Mittwoch	Freitag	Dienstag	—
Ridlerstr. 26	Montag	Donnerstag	—	—	Freitag
Winthirpl. 6	Dienstag	Montag	Dienstag	—	Montag
Theresiengymn. (Kaiser-Ludwig-Pl.)	Donnerstag	—	Mittwoch	Montag	—
Pasing Institutstr.	Mittwoch	—	Dienstag	—	—

Lehrgänge in französischer und englischer Kurzschrift

Theresiengymnasium (Kaiser-Ludwig-Pl.)

französisch: Mittwoch

englisch: Dienstag

Diktate in englischer Kurzschrift: Schule Klenzestr., Donnerstag

Sämtliche Lehrgänge jeweils von 18.30 bis 20 Uhr

Einschreibung: Freitag, 17. April 1953, 18.30 bis 19.30 Uhr,
oder am ersten Unterrichtsabend.

Beginn ab Montag, 20. April 1953.

Gebühr (vorauszahlbar) DM 8,—

(Vereinsmitglieder, Kriegsbeschädigte und Arbeitslose DM 4,—)

Vorschau

Do., 11. Juni, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung.

Der Vortrag unseres Ehrenmitglieds Herrn Oberstudienrat Dr. Aumüller: „Die deutsche Sprache im Wandel der Jahrhunderte“ wird auf Sept. verschoben.

So., 14. Juni, Autofahrt nach Ottobeuren.

So., 5. Juli, Fahrt zur Landshuter Hochzeit.

Persönliches

Aufrichtige Glückwünsche unserem Mitglied Frau Lina Möglin (41 Jahre Mitglied) zum 85. Geburtstag am 20. April, unserem Ehrenmitglied Herrn Josef Taubenberger (58 Jahre Mitglied) zum 76. Geburtstag am 14. April, unserem Ehrenmitglied Herrn Dr. Otto Wetzel (52 Jahre Mitglied) zum 70. Geburtstag am 18. April, unserem Mitglied Fräulein Eugenie Eller (9 Jahre Mitglied) zum 60. Geburtstag am 16. April und unserem Mitglied Herrn Georg Bayerer (5 Jahre Mitglied) zum 50. Geburtstag am 4. April.

Beiträge

An die pünktliche Begleichung der Vereinsbeiträge sei auch an dieser Stelle erinnert.

Mit herzlichen Vereinsgrüßen

Dr. Anton H a g e r, 1. Vors.

Wir üben

Fortsetzung des Übungsstoffes von Seite 10*

(wird im Montags-Übungsabend besprochen)

Wir haben alle das grausige Beispiel der staatlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Ostens vor uns. Der Weg einer absoluten Verstaatlichung allen gesellschaftlichen Lebens führt zur Vernichtung des Menschentums. Über diese Seite des heutigen Geschehens brauche ich keine weiteren Ausführungen zu machen. Aber auch die Entwicklung, die sich am Gegenpol, auf

der anderen Seite dieser Welt, abspielt, ist nicht ungefährlich. Wer die Entwicklung Amerikas verfolgt, weiß, daß sich dort innerhalb des Staates organisierte Staaten entwickeln. Firmen wie General Motors, General Electric, United Steel, Dupont usw. sind ein Ausdruck dieses Höchstmaßes von Organisation, die im Rahmen einer modernen Produktion

möglich ist. Diese Staaten im Staat sind genauso eine Bedrohung der menschlichen Freiheit, und es ist daher genauso notwendig, diese Entwicklung zu beobachten. In der letzten Zeit ist in den Schaufenstern ein Buch aufgetaucht mit dem Titel „Die Zukunft hat schon begonnen“. Wer dieses Buch über die moderne Entwicklung Amerikas liest, wird erschüttert sein von den Aspekten,

die sich hier abzeichnen. Man kann vorhersehen, daß die dort für das Eierlegen der Hühner angewandte Methode, nämlich daß man die Hühner in einen bestimmten Käfig setzt, der mit einem Lautsprecher versehen ist, ihnen entsprechendes Futter gibt und dadurch eine erhöhte Produktion an Eiern erzielt, auf die gesamte Produktion abgewandelt wird. Ein Wort,

das in der letzten Zeit aufgetaucht ist, die sogenannte Betriebspsychologie, geht in diese Richtung. In Amerika wird das Kommando für die Ausbeutung nicht vom Staat her gegeben; die aus dem Einzelmenschen im Betrieb herauszuholende Höchstleistung wird auf Grund modernster wissenschaftlicher Forschungen erarbeitet. Man wendet die psychologische Methode an, un-

ter der der Mensch die Höchstleistung innerhalb der Produktion auf seinem Platz hervorbringt. Wenn das nur dazu dienen würde, die Produkte zu vermehren, um das Glück der Menschen zu erweitern, wäre das gut. Aber es wird leider heute im wesentlichen noch dazu verwendet, die Produktion dieser einzelnen Staaten im Staat zu erweitern und damit ihre Macht im Staat zu

steigern. Es würde zu weit führen, diesen Gedanken zu folgen. Aber ich glaube, das Problem unserer Zeit ist die Sicherung eines Höchstmaßes persönlicher Freiheit im Rahmen einer modernen technischen und produktivonsteiligen Wirtschaftsentwicklung.

Bayerische Blätter für Stenographie

Zeitschrift des Stenographen-Zentralvereins Gabelsberger in München, gegr. 1849, eV.
Ständige Beilage: Kurzschriftliches Übungsblatt

86. Jahrgang

München, Mai 1953

Nummer 5

Anschrift: Dr. A. Hager, 1. Vorsitzender, München 9, Mariahilfplatz 12/4 — Konto: Stenographen-Zentralverein, Postscheckamt München Kto. Nr. 80 39 — Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17

Übungsgelegenheiten im Vereinsheim

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. 80-100 S.: Dienstag, 19-20.30 Uhr | 6. 140-160 S.: Dienstag, 17.30-19 Uhr |
| 2. 100-120 S.: Freitag, 17.30-19 Uhr | 7. 140-180 S.: Mittwoch, 17.30-19 Uhr |
| 3. 100-140 S.: Donnerstag, 18-19.30 Uhr | 8. 160-240 S.: Montag, 18-19.30 Uhr |
| 4. 100-160 S.: Mittwoch, 19-20.30 Uhr | 9. Praktiker: nach Vereinbarung |
| 5. 120-140 S.: Freitag, 19-20.30 Uhr | |

Fortbildungskurs im Maschinenschreiben (eigene Schreibmaschine erforderlich): Mittwoch, 17.45—19.15 Uhr, Gaststätte „Belvedere“, Rumfordstr. 17.

Wiederholungskurs in Gabelsbergerscher Stenographie: Mittwoch, 19.15 bis 20.30 Uhr, Gaststätte „Belvedere“, Rumfordstr. 17. Teilnahme auch für Nichtmitglieder gegen Entrichtung einer Kursgebühr möglich.

MAI-TANZ

des Stenographen-Zentralvereins Gabelsberger in München
am

Mittwoch, 13. Mai 1953 (Vorabend des Festes Christi Himmelfahrt),
im Saal des „Kreuzbräu“, Brunnstraße 7.

Saaleröffnung 19 Uhr.

Beginn 20 Uhr.

Unkostenbeitrag 50 Pfennig.

Ca. 21 Uhr: Kurze Tanzpause mit Verteilung der Urkunden und Ehrenpreise an unsere Mitglieder, die beim Leistungsschreiben am 26. April erfolgreich waren*).

Alle unsere Mitglieder und ihre Bekannten sind recht herzlich eingeladen, an dieser herkömmlichen Vereinsfeier teilzunehmen.

*) Die Mitglieder, die an der Feier nicht teilnehmen können, werden gebeten, ihre Urkunden und Sachpreise am Montag, 18. Mai, in der Zeit zwischen 19.30 und 21 Uhr im Vereinsheim abzuholen.

Veranstaltungen im Mai/Juni 1953

- Do., 7. Mai, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, Vortrag unseres Mitglieds Herrn Max Hermann: Aus der Geschichte der Schreibmaschine, 2. Teil (mit Lichtbildern).
- Mi., 13. Mai, 20 Uhr, Saal des „Kreuzbräu“, Brunnstr. 7, Maitanz mit Bekanntgabe der Ergebnisse des Leistungsschreibens vom 26. April.
- Do., 11. Juni, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, Rätselabend.
- So., 14. Juni, Autobusfahrt nach Ottobeuren. Fahrpreis ca. 7,50 DM; Einzeichnungsliste für die Teilnahme liegt im Vereinsheim auf. Endgültige Anmeldung und Bezahlung der Fahrt bis 13. Mai erforderlich.

Berichte

Monatsversammlung vom 16. April: Die Monatsversammlung stand im Zeichen der Feier des 70. Geburtstages unseres Ehrenmitglieds, Herrn Regierungsrat Dr. Otto Wetzel. So war es nicht verwunderlich, daß sich an diesem Abend gerade eine größere Zahl älterer Mitglieder eingefunden hatte, die mit dem Jubilar, der dem Verein über ein halbes Jahrhundert angehört, so manche ernste und so manche frohe Stunde gemeinsam schon verbracht haben. Zur besonderen Ehre gereichte es dem Verein, daß auch die Gemahlin des „Geburtstagskindes“ zu der schlichten Feier erschienen war. Der Vorsitzende überreichte dem Jubilar nach einem kurzen Überblick über sein Schaffen und Wirken im Dienste der Kurzschrift mit Worten des Dankes und den besten Glückwünschen die Urkunde über seine Ernennung zum Ehrenmitglied, die die letzte Hauptversammlung einstimmig beschlossen hatte. Mit bewegter Stimme dankte der Geehrte und ließ anschließend in einigen lebenswürdigen Strichen die Zeit vor 50 Jahren vor unserem Ohr ein Auferstehen feiern, um dann den jüngeren Kurzschriftjüngern noch warmherzige Worte der Mahnung für ihre weitere Arbeit mit auf den Weg zu geben. Der Zentralverein wünscht seinem Ehrenmitglied noch recht viele Jahre bester Gesundheit und ungebrochener Schaffenskraft.

Persönliches

Aufrichtige Glückwünsche unserem Ehrenmitglied, Herrn Direktor Ernst Berger (45 Jahre Mitglied), zur Vollendung des 74. Lebensjahres am 27. Mai, unserem Mitglied Herrn Friedrich Deeg (48 Jahre Mitglied) zur Vollendung des 72. Lebensjahres am 16. Mai, unserem Mitglied Fräulein Paula Link (42 Jahre Mitglied) zur Vollendung des 60. Lebensjahres am 2. Mai!

Vorschau

- Do., 2. Juli, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung.
- So., 5. Juli, Besuch der „Landshuter Hochzeit“.

Mit herzlichen Vereinsgrüßen

Dr. Anton H a g e r, 1. Vors.

Haben Sie mitgemacht?

Aus den Fragen bei unserem Rätselabend am 5. März:

I.

Welche der 4 Möglichkeiten ist die richtige Antwort?

1. Gneis — a) deutscher Dichter, b) Gesteinsart, c) afrikanisches Tier, d) Zwerg.
2. Nöck — a) Gewebeknoten, b) an einer Achse befindliches Zäpfchen, c) Laune, d) Wassergeist.
3. randalieren — a) Krach machen, b) beschädigen, c) zusammenstoßen, d) bewirten.
4. Nestor a) Mensch mit dröhnender Stimme, b) Lehrmeister, Lehrer, c) treuer Gefährte, d) ehrwürdiger alter Mann.
5. Maskotte — a) fixe Idee, Spleen, b) leichtes Mädchen, c) glückbringende Figur, d) Schutzvorhang, Sonnendach.
6. Atoll a) Gott der Dichtkunst, b) kleinster Teil der Materie, c) Aufruf, d) ringförmige Insel.

II.

Wer ist der Dichter? Wie heißt das Werk?

1. Mancher gibt sich viele Mühen
Mit dem lieben Federvieh;
Einesteils der Eier wegen,
Welche diese Vögel legen,
Zweitens: Weil man dann und wann
Einen Braten essen kann.
2. Was rennt das Volk, was wälzt sich dort
Die langen Gassen brausend fort?
Stürzt Rhodus unter Feuers Flammen?
Es rottet sich im Sturm zusammen,
Und einen Ritter, hoch zu Roß,
Gewahr ich aus dem Menschentroß,
Und hinter ihm, welch Abenteuer!
Bringt man geschleppt ein Ungeheuer.

III.

1. Wie heißt die Hauptstadt von
a) Dänemark, b) Schweden, c) Norwegen, d) Niederlande,
e) Belgien, f) Luxemburg, g) Irland?
2. In welchen Ländern fließen folgende Flüsse?
a) Seine, b) Amazonas, c) Ob, d) Nil, e) Indus.
3. Welcher der drei Seen ist a) der größte, b) der tiefste?
Ammersee — Starnberger See — Chiemsee.
4. Wie heißt Zufluß und Abfluß von Ammer- und Starnberger See?

Wir üben

Herr Präsident, meine Damen und Herren! Das Landeswahlgesetz stammt vom September 1949. Was ist seit dieser Zeit passiert? Welche Neuerungen sind eingetreten, damit jetzt im Jahre 1952 eine solche tiefeinschneidende Änderung des ganzen Systems erforderlich wird? Die Argumente, die bis jetzt vorgetragen worden sind,

waren also schon gegeben, als die Parlamente das Gesetz im September 1949 geschaffen haben. Damals wußte man bereits, daß bedeutende Parlamentarier sich in Nachwahlkämpfe begeben müssen und deshalb in ihrer parlamentarischen Arbeit behindert sein könnten. Man wußte damals auch bereits, daß Nachwahlen Kosten verursachen. A-

ber ich bin überzeugt, daß die Kosten, die der Staat für eine Nachwahl aufwenden muß, nicht höher sind als 3000 bis 4000 DM. Die Kosten, die die Parteien für die Nachwahl aufwenden müssen, sollten bei der Betrachtung dieser Frage keine Rolle spielen. Ich habe das Wort gehört, daß die Nachwahl ein Fremdkörper sei. Wir haben das System der Nachwahlen, seit wir in

den vergangenen Zeiten einen Deutschen Reichstag hatten. Ich habe nie gehört, daß die Nachwahlen beanstandet worden wären, im Gegenteil, das Interesse an den Nachwahlen war oft besonders groß, und es ist mit Recht hervorgehoben worden, daß die Wähler dieser Nachwahlstimmkreise sich eine besondere Ehre daraus machten, in der Zeit zu Gehör zu kommen,

wo die Willensbildung innerhalb der Wählerschaft nicht mehr zur Geltung kommen konnte, weil das Parlament auf eine gewisse Zeit gewählt war. Man sollte froh sein, wenn in einem demokratischen Staat eine politische Willensbildung stattfinden kann, und sollte sich nicht beklagen, daß die Wähler aufgeputscht würden; man sollte sich im Gegenteil freuen, daß die Wähler möglichst oft

zu Worte kommen.

Preisaufgabe

Der Stenographen-Zentralverein setzt als Preis für die beste Übertragung der Aufgabe (a), „Es ist nur . . . Hans Lazar“ auf S. 44 in Verkehrsschrift ein Buch aus. Eilschriftliche Schreibungen dürfen nicht verwendet werden. Die Lösung hat auf einem Blatt mit kurzschriftlichem Zeilennetz bis spätestens 1. Juni 1953 zu erfolgen. Sie ist an den 1. Vorsitzenden einzusenden oder in den Briefkasten im Vereinsheim einzuwerfen.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Staatlich geprüfte Lehrer der Kurzschrift können sich nicht beteiligen.

Bayerische Blätter für Stenographie

Zeitschrift des Stenographen-Zentralvereins Gabelsberger in München, gegr. 1849, eV.
Ständige Beilage: Kurzschriftliches Übungsblatt

86. Jahrgang

München, Juni 1953

Nummer 6

Anschrift: Dr. A. Hager, 1. Vorsitzender, München 9, Mariahilfplatz 12/4 — Konto: Stenographen-Zentralverein, Postscheckamt München Kto. Nr. 80 39 — Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17

Übungsgelegenheiten im Vereinsheim

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. 80-100 S.: Dienstag, 19-20.30 Uhr | 6. 140-160 S.: Dienstag, 17.30-19 Uhr |
| 2. 100-120 S.: Freitag, 17.30-19 Uhr | 7. 140-180 S.: Mittwoch, 17.30-19 Uhr |
| 3. 100-140 S.: Donnerstag, 18-19.30 Uhr | 8. 160-240 S.: Montag, 18-19.30 Uhr |
| 4. 100-160 S.: Mittwoch, 19-20.30 Uhr | 9. Praktiker: nach Vereinbarung |
| 5. 120-140 S.: Freitag, 19-20.30 Uhr | |

Der Fortbildungskurs im Maschinenschreiben und der Wiederholungskurs in Gabelsbergerscher Stenographie werden im September wieder aufgenommen.

Unsere Gesellschaftsfahrt mit Autobus am Sonntag, 14. Juni, nach

OTTOBEUREN

führt zu bedeutsamen Stätten deutscher Kultur und Kunst. Fahrtweg: Starnberg, Weilheim, Schongau, Altenstadt, Markt Oberdorf, Kaufbeuren, Obergünzburg, Ottobeuren, Mindelheim, Landsberg, München. Mittagspause in Ottobeuren, größere Rast in Landsberg. Für ausführliche sachkundige Erläuterung aller Sehenswürdigkeiten ist gesorgt. Fahrtstrecke 272 km, Fahrpreis DM 7,60. Abfahrt (bei jeder Witterung) pünktlich 7 Uhr am Omnibus-Parkplatz Sonnen-Schwantthalerstraße. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung und Fahrgeldentrichtung täglich in den Übungsabenden im Vereinsheim. Letzter Anmeldetermin Montag, 8. Juni.

Veranstaltungen im Juni/Juli 1953

- Do., 11. Juni, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, Rätselabend mit musikalischen Einlagen.
- Do., 2. Juli, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, einiges über das „goldene“ Mainz, dem Ort des heurigen Deutschen Stenographentages.
- So., 5. Juli, Besuch der „Landshuter Hochzeit“; Näheres bei den Übungsabenden.
- Im Juli Badeausflüge und Bergtouren nach Vereinbarung; Festlegung in der Monatsversammlung am 2. Juli 1953.

Berichte

Monatsversammlung vom 7. Mai: Mit außerordentlicher Dankbarkeit nahmen wir die Ausführungen unseres Mitglieds Herrn Max Hermann auf, der uns

anschaulich und klar über die Entwicklung des Schreibmaschinenbaus bis zur Gegenwart berichtete und zum Abschluß noch einige Probleme aufzeigte, mit denen sich die technische Forschung zur Zeit befaßt und deren Lösung den Schreibmaschinenbau der Zukunft bestimmen wird. Die „Bayerischen Blätter“ werden in einer der nächsten Nummern über den Vortrag noch ausführlich berichten.

Maitanz vom 13. Mai: Der herkömmliche Maitanz des Vereins am Vorabend des Festes Christi Himmelfahrt vereinte jung und alt zu ein paar Stunden froher Geselligkeit und des Ausspannens von der Alltagsarbeit. In der Tanzpause überreichte der 1. Vorsitzende den beim Leistungsschreiben vom 26. April erfolgreichen Mitgliedern die Urkunden und für fehlerfreie Arbeiten Buchpreise.

Stenogr. Kolloquium vom 15. Mai: Gegenstand der Aussprache war in Abänderung der Ankündigung (die Referentin des Abends war dienstlich am Erscheinen verhindert; das Referat soll im Herbst nachgeholt werden) das Thema „Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe bei Prüfungen in Kurzschrift“ (Fortsetzung der Aussprache des Kolloquiums vom 23. Januar 1953). Die „Bayerischen Blätter“ werden darüber in einer der nächsten Nummern gesondert berichten.

Öffentliches Leistungsschreiben vom 26. April 1953

Auf das Ergebnis des Leistungsschreibens wird in der Juli-Nummer der „Bayerischen Blätter“ noch genauer eingegangen. Herzlicher Dank gebührt allen Mitarbeitern, deren Hilfe es zu danken ist, daß der beachtliche Ansturm von 1350 Teilnehmern reibungslos und rasch bewältigt werden konnte. Herzlicher Dank gebührt aber insbesondere den Mitgliedern, die bei Prüfung und Wertung der Arbeiten mitgeholfen haben, darunter vor allem Frl. Schulz, Herrn Haaß und Herrn Kastner, die die nicht leichte Aufgabe der einheitlichen Wertung aller Arbeiten auf sich genommen haben. Nicht zuletzt gebührt aber herzlicher Dank unseren Mitgliedern, die auch bei diesem Leistungswettbewerb ihr Können unter Beweis gestellt haben. Der Verein kann nachstehend nur eine vorläufige Liste seiner erfolgreichen Mitglieder veröffentlichen, da die endgültige Zusammenstellung für das ganze Leistungsschreiben noch nicht vorliegt und manche Mitglieder auf der Teilnehmerkarte ihre Vereinszugehörigkeit nicht angegeben haben. Immerhin steht fest, daß von den insgesamt 20 Teilnehmern in den Geschwindigkeitsstufen von 200 Silben in der Minute und darüber 17 auf den Zentralverein entfallen und daß 16 davon erfolgreich waren. Von den insgesamt 19 Teilnehmern in der Geschwindigkeitsstufe 180 Silben gehören 5 dem Zentralverein an; sämtliche lieferten preiswürdige Arbeiten.

Fehlerfreie Arbeiten lieferten unsere Mitglieder

- bei 320 Silben/Minute: Frl. Elisabeth Griebel,
- bei 300 Silben/Minute: Frl. Marianne Kummer und Anny Schwarz,
- bei 240 Silben/Minute: Herr Herbert Demmel (blind),
- bei 220 Silben/Minute: Frau Ilse von Toháthy,
- bei 200 Silben/Minute: Frau Herta Maier,
- bei 180 Silben/Minute: Frl. Maria Münsch,

- bei 160 Silben/Minute: Frl. Ursula Bar^ton, Christine Heigl, Marianne Maier und Rosemarie Rieger;
 bei 150 Silben/Minute: Frl. Ursula Hansel,
 bei 140 Silben/Minute: Herr August Leopold und Adolf Sieder,
 bei 120 Silben/Minute: Frl. Christine Kögler.

Die Namen unserer weiterhin erfolgreichen Mitglieder sind

- bei 220 Silben/Minute: Herr Alois Schmidmeier und Frl. Edith Wellisch,
 bei 260 Silben/Minute: Frl. Emmi Ströhlein (blind),
 bei 240 Silben/Minute: Herr Erwin Schroeder und Frl. Annemarie Winderl,
 bei 220 Silben/Minute: Frl. Anneliese Miller, Herr Horst Rudolph und Frl. Marianne Vetter,
 bei 200 Silben/Minute: Herr Franz Kohlschmid und Frau Margarete Pöllath,
 bei 180 Silben/Minute: Frl. Hilde Bründl, Adolphine Hochreiter, Margot Pfahler und Johanna Richter,
 bei 160 Silben/Minute: Frl. Erika Götz, Inge Lechner, Annemarie Schultheiß, Irmgard Widmann und Herr Gerhard Wiesner,
 bei 150 Silben/Minute: Frl. Hildegard Ganser und Herr Fritz Ruf,
 bei 140 Silben/Minute: Frl. Justina Breitschaft, Angela Faulhaber, Isabella³ Heuberger und Ilse Weißhuhn,
 bei 120 Silben/Minute: Frl. Ruth Ostermeier, Gertrud Weinert, Margarete Wildgruber und Augusti Winkler.

Persönliches

Der Stenographen-Zentralverein bedauert das unerwartete Ableben seines lieben Mitglieds, Herrn Hauptlehrer Josef Metzleitner, am 20. April 1953. Herr Metzleitner gehörte dem Verein seit dem Jahre 1940 an. Wir erinnern uns alle noch mit Dankbarkeit daran, wie er den Festabend für unser Ehrenmitglied Lenz durch Klaviervorträge verschönern half, wie er uns bei unserer letzten Weihnachtsfeier durch den Vortrag der „Heiligen Nacht“ von Thoma erfreute. Für alle, die diesen wahrhaft stillen und bescheidenen Mann näher kennen ler-
 nen durften, bedeutet sein Tod eine schmerzliche Lücke. Der Verein wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Aufrichtige Glückwünsche, verbunden mit allen guten Wünschen für einen noch recht langen Lebensabend in Gesundheit und Schaffenskraft, unseren Ehrenmitgliedern Herrn Max Aubinger (62 Jahre Mitglied) zur Vollendung des 84. Lebensjahres am 5. Juni und Herrn Anton Gottschalk (56 Jahre Mitglied) zur Vollendung des 76. Lebensjahres am 13. Juni!

Beiträge

Etwaige Beitragsrückstände für das 1. Halbjahr 1953 wollen umgehend beglichen werden. Am 1. Juli wird der Beitrag für das 2. Halbjahr 1953 fällig. Der Verein bittet ebenso herzlich wie dringend, keine Rückstände aufkommen zu lassen, damit er seine Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern immer pünktlich erfüllen kann.

Mit herzlichen Vereinsgrüßen

Dr. Anton Hager, 1. Vors.

Wir üben

Der Bundestag hat Ende März 1953 ein Gesetz zur Ordnung des Handwerks verabschiedet. Dieses Gesetz bildet den Abschluß jahrelanger Bemühungen, dem Handwerk eine Berufsordnung zu geben und das Handwerksrecht einheitlich zu regeln. Darüber hinaus wollte man eine Art Grundgesetz des Handwerks schaffen und damit das alte Handwerksgesetz von

1897 der modernen Entwicklung anpassen. Ausgangspunkt war ein Antrag der CDU/CSU im Bundestag, die Meisterprüfung als Befähigungsnachweis wieder zu verlangen. Durch die in der amerikanischen Zone im Januar 1949 eingeführte Gewerbefreiheit war der sogenannte große Befähigungs-

nachweis als Voraussetzung zur Führung eines selbständigen Handwerksbetriebes in Wegfall gekommen. Die neue Handwerksordnung wurde mit seltener Einmütigkeit aufgenommen. Die ersten drei Teile des Gesetzes regeln die Ausübung des Handwerks, die Berufsausbildung in Betrieben selbständiger Handwerker und die Meisterprüfung. Dabei sind wichtige Bestimmungen

der Gewerbeordnung übernommen worden. Der vierte Teil des Gesetzes regelt die Organisationsformen des Handwerks. Er enthält Bestimmungen über die Innungen, Innungsverbände und Kreishandwerkerschaften. Weitere Bestimmungen beziehen sich auf die Selbstverwaltungsorgane des Handwerks, die Handwerkskammern. Man war im Bundestag zweifellos bemüht, die

Handwerksordnung mit möglichst großer Mehrheit zu verabschieden, um der Alliierten Hochkommission zu zeigen, daß der Wille des ganzen deutschen Volkes zum Ausdruck kommt. Allerdings muß die Alliierte Hochkommission dem Gesetz noch ihre Zustimmung geben. Zunächst bestanden noch Bedenken, ob der große Befähigungsnachweis mit dem Grundgesetz zu vereinbaren ist, dessen

Artikel 12 die freie Berufswahl gewährleistet. Diese Bedenken können aber dadurch entkräftet werden, daß die Eintragung in die Handwerksrolle nicht unter allen Umständen das Bestehen der Meisterprüfung zur Voraussetzung hat. Jeder, der die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten für ein Handwerk nachweist, hat auch ohne Meisterprüfung einen Rechtsanspruch

darauf, daß ihm eine höhere Verwaltungsbehörde eine Ausnahmegewilligung erteilt. Durch den Befähigungsnachweis soll vor allem eine einwandfreie Lehrlingsausbildung gewährleistet werden. Im Jahre 1952 beschäftigten die westdeutschen Handwerksbetriebe insgesamt 500 000 Lehrlinge. Für die Eintragung in die Handwerksrolle und

die Eröffnung eines selbständigen Betriebes ist, abgesehen von Ausnahmegewilligungen, nur das Bestehen der Meisterprüfung erforderlich.

Bayerische Blätter für Stenographie

Zeitschrift des Stenographen-Zentralvereins Gabelberger in München, gegr. 1849, eV.
Ständige Beilage: Kurzschriftliches Übungsblatt

86. Jahrgang

München, Juli / August 1953

Nummer 7/8

Anschrift: Dr. A. Hager, 1. Vorsitzender, München 9, Mariahilfplatz 12/4 — Konto: Stenographen-Zentralverein, Postscheckamt München Kto. Nr. 80 39 — Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17

Liebe Mitglieder!

Sicher haben Sie schon mit Ungeduld auf das Erscheinen unserer Vereinszeitschrift gewartet. Die Schriftleitung hofft aber, Sie dafür durch die Reichhaltigkeit dieser Doppelnummer wieder zu entschädigen.

Inzwischen hat die Urlaubszeit begonnen. Der Verein wünscht allen Mitgliedern schöne Tage der Erholung und des Ausspannens von der Arbeitslast eines Jahres. Um aber denen entgegenzukommen, deren Freizeit nicht in diese Wochen fällt, hat er sich entschlossen, einen Teil der Übungsabende auch in der Zeit vom Montag, 20. Juli, bis Freitag, 28. August, durchzuführen. Er lädt alle ein, recht eifrig zu erscheinen und gemeinsam an der eigenen Fort- und Weiterbildung zu arbeiten. An die Arbeit soll sich jeweils ein geselliges Beisammensein (bis etwa 21 Uhr) anschließen, zu dem ebenfalls herzliche Einladung ergeht.

Übungsgelegenheiten im Vereinsheim vom 20. Juli bis zum 28. August 1953

- a) bis zu 140 Silben: jeden Freitag, 18 bis 19.30 Uhr,
- b) 120 bis 160 Silben: jeden Mittwoch, 18 bis 19.30 Uhr,
- c) 160 bis 300 Silben: jeden Montag, 18 bis 19.30 Uhr.

Übungsgelegenheiten im Vereinsheim ab 31. August 1953

Ab 31. August 1953 werden wieder täglich Übungsgelegenheiten sein. Die Mitglieder, die Wert auf eine Übungsgelegenheit legen, die erst um 19 Uhr beginnt — oder mit diesem späteren Beginn einverstanden sind —, werden gebeten, dies dem Verein jetzt schon unter Angabe der Geschwindigkeitsstufe schriftlich (Briefkasten im Vereinsheim) mitzuteilen.

Herbstleistungsschreiben

Der Verein beabsichtigt, im Herbst — voraussichtlich am Sonntag 11. Oktober — ein Leistungsschreiben durchzuführen, das mit einem Ausflug verbunden sein soll, ähnlich wie vor ein paar Jahren in Dießen/Ammersee und Rosenheim. Um möglichst zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Voranmeldungen bei den Leitern der Übungsabende.

Veranstaltungen im Juli/August/September

Do., 2. Juli, 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung mit Feier des 75. Geburtstagstags unseres Ehrenmitglieds Josef Immerfall.

So., 5. Juli, Besuch der „Landshuter Hochzeit“.

Do., 6. August, Vereinsheim, Monatsversammlung mit Berichten über den 17. Deutschen Stenographentag in Mainz.

Badeausflüge, Bergtouren und Wanderungen entsprechend den Festlegungen in der Monatsversammlung vom 2. Juli.

Do., 3. Sept., 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, Kurzvortrag des 1. Vorsitzenden: „Was jeder von der Geschichte der Kurzschrift wissen sollte“. Ehrung unserer in Mainz erfolgreichen Mitglieder.

Wiesenbummel nach Vereinbarung in der Monatsversammlung vom 3. September.

Berichte

Monatsversammlung vom 11. Juli 1953: Großen Anklang fand wiederum unser Preisrätselabend. Den fünf Teilnehmern mit den höchsten Punktzahlen überreichte der Verein diesmal ein kleines Geldgeschenk.

Fahrt nach Ottobeuren: Zu unserer heimat- und kunstgeschichtlichen Fahrt nach Ottobeuren sei auf den Bericht unseres Mitglieds Frl. Dagmar Schulz verwiesen.

Öffentliches Leistungsschreiben vom 26. April 1953

(1. Nachtrag)

Von unseren Mitgliedern waren weiterhin erfolgreich

- a) in deutscher Sprache: bei 120 Silben/Minute Frl. Ruth Hoeck (fehlerfrei) und Hildegard Rabl,
- b) in englischer Sprache: bei 100 Silben/Minute Frl. Marianne Vetter, bei 80 Silben/Minute Frl. Margot Pfahler.

Leistungsschreiben

Fünf unserer Mitglieder beteiligten sich außer Konkurrenz mit bestem Erfolg am Leistungsschreiben des Kreisverbandes niederbayerischer Stenographenvereine in Passau am 31. Mai 1953, und zwar: Herr Artur Huth (360 Silben), Frl. Anny Schwarz (340 Silben), Frl. Elisabeth Grießl (320 Silben), Frl. Edith Wellisch und Herr Alois Schmidmeier (280 Silben). Außerdem erregten die Leistungen unserer blinden Mitglieder Frl. Emmi Ströhlein und Herrn Herbert Demmel bei einem Schauschreiben (Ansagegeschwindigkeit nahezu 260 Silben) allgemeine Bewunderung.

Lehramtsprüfung

Folgende neun Mitglieder haben die staatliche Prüfung für Lehrer der Kurzschrift in München 1953 bestanden: Herr Franz Kohlschmid, Frl. Maria Künzel, Frau Herta Maier, Frau Maria Maya, Frau Ludovika Moser, Herr Maxi-

milian Nothhaft, FrI. Anni Schwertschlager, FrI. Georgine Simon und Frau Ilse von Toháty. Außerdem ist inzwischen Mitglied des Zentralvereins geworden Herr Wolfgang Hoppe, der sich heuer der staatlichen Prüfung für Lehrer der Kurzschrift in Bayreuth mit Erfolg unterzog. Den neuen Lehrern herzliche Glückwünsche!

Persönliches

Aufrichtige Glück- und Segenswünsche unseren Jubilaren: Herrn Oberbaurat Paul Otto (80 Jahre am 12. August — 17 Jahre Mitglied), Ehrenmitglied Josef Immerfall (75 Jahre am 5. Juli — 57 Jahre Mitglied; vgl. „Bayerische Blätter“ Seite 80), Herrn Prof. Alfons Fäustle (65 Jahre am 28. Juli — 43 Jahre Mitglied), FrI. Albertine Krapp (60 Jahre am 10. August — 37 Jahre Mitglied), FrI. Berta Heinzlmair (50 Jahre am 29. August — 24 Jahre Mitglied) und Herrn Dr. Max Meidinger (50 Jahre am 17. August)!

Öffentliche Lehrgänge des Zentralvereins

Der Verein eröffnet, im September wieder in folgenden Schulen Lehrgänge in Deutscher Kurzschrift: Schule an der Amalienstraße, am Gotzingerplatz, an der Kirchenstraße, St. Martinstraße, Ridlerstraße, am Winthirplatz, an der Institutsstraße (Pasing) sowie im Theresiengymnasium (Kaiser-Ludwig-Platz), in französischer und englischer Kurzschrift: Schule an der Klenzestraße. Unsere Mitglieder seien jetzt schon darauf hingewiesen (Gebühr für Mitglieder auf die Hälfte ermäßigt = 4 DM. Alle Mitglieder werden gebeten, Ihre Bekannten auf unsere Lehrgänge aufmerksam zu machen, die unter der Leitung bewährter staatlich geprüfter Lehrkräfte stehen. Näheres siehe Plakatanschlag! Kursübersichten werden außerdem unserer Vereinszeitschrift im September zur gefl. Weitergabe beiliegen.

Besonderer Beachtung wird der im Rahmen dieser Lehrgänge geplante Vorbereitungskurs auf die Prüfungen der Industrie- und Handelskammer empfohlen.

* * *

Eine Bitte an unsere jungen Mitglieder: Halten Sie selbst — gleich der großen Zahl derer, die dem Verein schon über Jahre und Jahrzehnte angehören — dem Stenographen-Zentralverein auch über die Zeit hinaus, in der Sie unmittelbare Vorteile aus der Mitgliedschaft ziehen können, die Treue und veranlassen Sie gleichgesinnte, tüchtige und vorwärtsstrebende Kollegen und Kolleginnen, dem Verein beizutreten! Für ausreichende Übungsgelegenheiten wird der Verein jederzeit Sorge tragen.

* * *

Und noch eine Bitte an alle, die es angeht: Am 1. Juli ist der Beitrag für das zweite Halbjahr 1953 fällig geworden. Der Beitrag ist satzungsgemäß im voraus zu entrichten. Kommen Sie, soweit nicht schon geschehen, dieser Ihrer bestimmt nicht hohen Verpflichtung nunmehr umgehend nach!

Mit herzlichen Vereinsgrüßen

Dr. Anton H a g e r, 1. Vorsitzender.

Unsere Fahrt nach Ottobeuren

Am Sonntag, 14. Juni 1953, fand unter der bewährten Reiseleitung unseres Ausschußmitgliedes, Herrn Josef Kirschenbauer, die geplante kunsthistorische Fahrt nach Ottobeuren statt. Über Starnberg, Weilheim, Peißenberg, Schongau ging die Fahrt nach Altenstadt, das an der ehemaligen Römerstraße von Augsburg nach Kempten liegt. Dort fand die erste Fahrtunterbrechung statt zur Besichtigung der alten romanischen Michaelsbasilika, die Ende des 12. Jahrhunderts erbaut wurde und heute noch von der einstigen Größe des Ortes zeugt. In der ehemaligen freien Reichsstadt Kaufbeuren wurde Mittagspause gehalten. Vor dem Essen war Gelegenheit gegeben zur Besichtigung der katholischen Pfarrkirche, einer mächtigen, ursprünglich romanischen, heute gotisierten Basilika, und der romantischen, heute noch erhaltenen Teile der Stadtmauer. Gegen 14 Uhr wurde das Reiseziel Ottobeuren erreicht. Die Basilika Ottobeuren, die vielleicht als die schönste Barockkirche Süddeutschlands anzusehen ist, machte auf alle Teilnehmer (unterstrichen noch von den ersten Sonnenstrahlen dieses Tages) bereits bei Eintritt in das von Hoheit und Majestät erstrahlende, in jenem Moment gerade von brausenden Orgelklängen erfüllte Kirchenschiff einen überwältigenden Eindruck. Freundlicherweise führte uns ein Pater der Benediktinerabtei Ottobeuren durch die bedeutendsten Räume des Klosters, den Kaisersaal und die Bibliothek und durch das sehr sehenswerte Klostermuseum. Er zeigte uns auch in der von Joh. Michael Fischer nach 1750 vollendeten Klosterkirche die prachtvolle in blühendem Rokoko ausgeführte Innenausstattung, wobei er vor allem die religiösen Grundgedanken hervorhob. Hier vereinigen sich der religiöse und der künstlerische Ausdruck des Spätbarock in kaum zu erschöpfender Konzentration und kaum zu erfassendem Reichtum. Leider war es in der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, nur möglich, einen Gesamteindruck dieses Werkes zu erlangen. In dem Kloster soll auch ein Bild unseres Altmeisters Gabelsbergers aufbewahrt sein, der ja in seiner Jugend Schüler in Ottobeuren war; leider konnte es in der knappen Zeit nicht zur Stelle gebracht werden.

Über Mindelheim führte die Fahrt weiter nach Landsberg, wo uns Herr Stadtoberinspektor Frank bereits in liebenswürdiger Weise vor dem Rathaus erwartete. Ganz besonders zu danken ist Herrn 2. Bürgermeister Winkelmayr, der selbst die Führung durch das Rathaus übernahm. In höchst anschaulicher Weise machte er uns in seiner witzigen und lebendigen Art mit der Geschichte Landsbergs vertraut. Er hob vor allem die Bedeutung Landsbergs im Mittelalter an der Salzstraße hervor und wies auf die beiden bedeutendsten Bürger Landsbergs hin: auf Dominikus Zimmermann, den Schöpfer der Wieskirche, von dessen Hand die Fassade des Rathauses und die Stuckdecke im 2. Stock des Rathauses stammen und der in Landsberg die Johanniskirche erbaute, und auf Hubert Ritter von Herkomer, dessen Gemälde zu den besonderen Sehenswürdigkeiten der Stadt zählen. Die anschließende Führung durch die Stadt übernahm Herr Stadtoberinspektor Frank. Zum Abschluß der Fahrt trafen sich die Teilnehmer zu kurzer Rast und Stärkung im Schloßkeller, um dann nach guter Fahrt und stark beeindruckt von allem Gesehenen um 23 Uhr in München zu landen.

Dagmar Schulz.

Bayerische Blätter für Stenographie

Zeitschrift des Stenographen-Zentralvereins Gabelberger in München, gegr. 1849, eV.
Ständige Beilage: Kurzschriftliches Übungsblatt

86. Jahrgang

München, September 1953

Nummer 9

Anschrift: Dr. A. Hager, 1. Vorsitzender, München 9, Mariahilfplatz 12/4 — Konto: Stenographen-Zentralverein, Postscheckamt München Kto. Nr. 80 39 — Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17

Liebe Mitglieder!

Dem 1. Vorsitzenden obliegt die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem am 17. August 1953 — viel zu früh für uns alle — erfolgten Heimgang unseres Ehrenmitglieds und 2. Vorsitzenden Georg Lenz in Kenntnis zu setzen. Als wir zu Beginn dieses Jahres unserem lieben und allverehrten Herrn Lenz zum 70. Geburtstag gratulierten, war unser Hauptwunsch, es möchten ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Rüstigkeit beschieden sein. Dieser Wunsch ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Leben und Wirken des von uns Gegangenen — im wahrsten Sinne des Wortes ein Leben für die Kurzschrift — waren zu eng mit den Geschicken des Stenographen-Zentralvereins und der stenographischen Verbände verbunden, als daß sie davon je getrennt werden könnten. Der Stenographen-Zentralverein wird auf das, was Georg Lenz ihm bedeutete, noch zurückkommen.

* * *

Nach der Urlaubszeit wollen wir neu gestärkt an die Arbeit gehen. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an den Übungsgelegenheiten des Vereins rege teilzunehmen, um bei unserem Herbstleistungsschreiben erfolgreich zu sein.

Ab 31. August bestehen zunächst folgende Übungsgelegenheiten für Mitglieder (im Vereinsheim):

- 80—120 Silben: Dienstag, 18—19.30 Uhr,
- 100—140 Silben: Donnerstag und Freitag, 18—19.30 Uhr,
- 120—160 Silben: Mittwoch, 19—20.30 Uhr,
- 140—180 Silben: Mittwoch, 17.30—19 Uhr,
- 160—240 Silben: Montag, 18—19.30 Uhr.

Bei Bedarf werden am Dienstag und Donnerstag Parallelkurse oder am Dienstag und Freitag zwei Übungsgelegenheiten nacheinander (17.30—19 und 19—20.30 Uhr) eingerichtet. Diesbezügliche Wünsche wollen den Leitern der Übungsabende übermittelt werden.

Fortbildungskurs im Maschinenschreiben: jeden Mittwoch, 18—19.30 Uhr, Gaststätte „Belvedere“, Rumfordstraße 17, eigene Maschine erforderlich, Gebühr für Mitglieder (September bis Weihnachten) 4 DM.

Bei genügender Beteiligung wird der Wiederholungskurs in **Gabelsberger-scher Stenographie** wieder aufgenommen. Interessenten wollen sich umgehend schriftlich beim 1. Vorsitzenden melden. Teilnahme auch für Nichtmitglieder (gegen Entrichtung der üblichen Kursgebühr) möglich.

Herbstleistungsschreiben

Wie bereits bekanntgegeben, wollen wir am 11. Oktober unser diesjähriges Herbstleistungsschreiben in Verbindung mit einem Vereinsausflug durchführen. Anmeldung und Näheres bei den Leitern der Übungsabende. Um recht zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Veranstaltungen im September/Oktober

Do., 3. Sept., 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung, Kurzvortrag des 1. Vorsitzenden: „Was jeder von der Geschichte der Kurzschrift wissen sollte“. Ehrung unserer bei den Leistungsschreiben in Mainz erfolgreichen Mitglieder.

Fr., 25. Sept., 20 Uhr, Landtagsgaststätte, Stenogr. Kolloquium mit Bericht unseres Mitglieds Oberstudiendirektorin Dr. Hermine Maier über ihre Eindrücke vom Schreibmaschinenunterricht in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Do., 1. Okt., 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung.

So., 11. Okt., Vereinsausflug mit Herbstleistungsschreiben; Näheres in der Monatsversammlung vom 3. September.

Wiesenbummel nach Vereinbarung in der Monatsversammlung vom 3. Sept.

Berichte

Monatsversammlungen:

2. Juli: Im Rahmen dieser Monatsversammlung wurde unser allbewährter Kassier, Ehrenmitglied Josef Immerfall, anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres gefeiert. Nach eingehender Darstellung seines Lebenslaufs hob der 2. Vorsitzende die Verdienste des Jubilars um den Zentralverein hervor. Am Schlusse der Ansprache wurde ihm als äußeres Zeichen der Anerkennung ein Geschenkkorb überreicht, mit dem Wunsche, die leckeren Sachen mit Freuden zu genießen. Alle Gratulationen aus Freundes- und Bekanntenkreis gipfelten in dem aufrichtigen Wunsch, daß der Jubilar seine eiserne Gesundheit und seinen unverwüstlichen Humor noch viele Jahre behalten möge.

6. August: Der durch Klaviervorträge umrahmte Abend stand im Zeichen der Berichte über die verschiedenen Veranstaltungen des 17. Deutschen Stenographentages, an dem 29 Mitglieder des Zentralvereins teilgenommen hatten.

Besuch der Landshuter Hochzeit:

Unvergeßliche Eindrücke nahmen die Mitglieder mit nach Hause, die den festlichen Tag in Landshut erlebten, der die ganze Pracht reicher Herzöge in Bayern aufleben ließ.

Prüfungen der Industrie- und Handelskammer München

Die Höchstleistung der letzten Prüfung erreichte unser Mitglied Frl. Anny Schwarz (300 Silben mit Auszeichnung).

17. Deutscher Stenographentag

Reich an schönen Erinnerungen und voll berechtigten Stolzes konnten unsere Mitglieder, die den 17. Deutschen Stenographentag in Mainz mit seinen Veranstaltungen ernster und zielstrebigem Arbeit wie heiteren Frohsinns miterleben durften, in die Heimat zurückkehren. Der Stenographen-Zentralverein freut sich ganz besonders, daß sein Schriftführer RR. Ernst Haaß, der zugleich Schriftführer des Landesverbandes bayerischer Stenographenvereine ist, mit überwältigender Mehrheit zum Schriftführer des Deutschen Stenographenbundes gewählt wurde. Nicht minder stolz kann der Verein aber auch auf das Können seiner Mitglieder sein, die dieses in Mainz unter Beweis stellten. So waren im Kurzschrift-Leistungsschreiben erfolgreich: bei 320 Silben Frl. Anny Schwarz (beste bayerische Leistung); bei 300 Silben Frl. Elisabeth Griesl; bei 280 Silben Frl. Edith Wellisch und Herr Alois Schmidmeier; bei 240 Silben Herr Dr. Winfried Petri und unsere beiden blinden Mitglieder Frl. Emmi Ströhlein und Herr Herbert Demmel; bei 200 Silben Frl. Erna Niendorf und Herr Franz Tiefenbacher.

Öffentliche Lehrgänge des Stenographen-Zentralvereins

An alle Mitglieder ergeht die Bitte, ihre Bekannten auf unsere öffentlichen Lehrgänge (siehe Übersicht!) hinweisen zu wollen. Weitere Übersichten stehen auf Wunsch im Vereinsheim zur Verfügung.

Persönliches

Der Zentralverein beklagt das Ableben seines Mitglieds Frl. Margarete Wörmann. Er wird ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Herzliche Glückwünsche unserem Mitglied Hans Deß (27 Jahre Mitglied) zur Vollendung des 60. Lebensjahrs am 25. September!

Beiträge

An die pünktliche Begleichung der Vereinsbeiträge sei auch an dieser Stelle nochmals erinnert.

Mit herzlichen Vereinsgrüßen

Dr. Anton H a g e r ,
1. Vorsitzender.

Stenographen-Zentralverein Gabelberger München e. V. ¹⁸⁹⁴~~1894~~

Neue Lehrgänge in Deutscher Kurzschrift

September bis Weihnachten 1953

(unter der Leitung bewährter staatl. geprüfter Lehrer der Kurzschrift)

Schule	Anfänger	Fortbildung I	Fortbildung II	Eilschrift I	Eilschrift II
Amalienstraße 36	Mittwoch	Freitag	Montag	—	Donnerstag
Gotzingerplatz 1	Montag	—	Dienstag	—	—
Kirchenstraße 11	Mittwoch	Dienstag	Montag	—	—
St. Martinstraße 30	Donnerstag	Montag	Mittwoch	—	—
Ridlerstraße 26	Montag	—	Donnerstag	—	—
Winthirplatz 6	Montag	Dienstag	Montag	Dienstag	—
Theresien-gymnasium (Kaiser-Ludwig-Platz)	Dienstag	Donnerstag	—	Montag	—
Pasing, Institutstraße	Mittwoch	—	—	—	—

Diktate in Englischer Kurzschrift

Schule an der Klenzstraße: Dienstag

* *

Einschreibung: Freitag, 11. September 1953, 18.30 bis 19.30 Uhr oder am 1. Unterrichtsabend, jeweils in der angegebenen Unterrichtsstätte.

* *

Beginn: ab Montag, 14. September 1953 — Sämtliche Lehrgänge jeweils 18.30 bis 20.00 Uhr

* *

Gebühr (vorauszahlbar) DM 8,— (Vereinsmitglieder, Körperbeschädigte und Arbeitslose DM 4,—)

Bayerische Blätter für Stenographie

Zeitschrift des Stenographen-Zentralvereins Gabelsberger in München, gegr. 1849, eV.
Ständige Beilage: Kurzschriftliches Übungsblatt

85. Jahrgang

München, Oktober 1953

Nummer 10

Anschrift: Dr. A. Hager, 1. Vorsitzender, München 9, Mariahilfplatz 12/4 — Konto: Stenographen-Zentralverein, Postscheckamt München Kto. Nr. 80 39. — Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17

Liebe Mitglieder!

Auch für Oktober sind zunächst folgende Übungsgelegenheiten für Mitglieder (im Vereinsheim) vorgesehen:

- 80—120 Silben: Dienstag, 18—19.30 Uhr,
- 100—140 Silben: Donnerstag und Freitag, 18—19.30 Uhr,
- 120—160 Silben: Mittwoch, 19—20.30 Uhr,
- 140—180 Silben: Mittwoch, 17.30—19 Uhr,
- 160—240 Silben: Montag, 18—19.30 Uhr.

Anderungen an dieser Einteilung und Einrichtung weiterer Übungsgelegenheiten werden durch Anschlag am Schwarzen Brett des Vereins im Vereinsheim bekanntgegeben.

Fortbildungskurs im Maschinenschreiben (eigene Maschine erforderlich) siehe Anschlag am Schwarzen Brett des Vereins im Vereinsheim!

Vereinsausflug und Herbstleistungsschreiben des Vereins

Unser Vereinsausflug am Sonntag, 11. Oktober, wird uns nach Dießen (Ammersee) — dort Kurzschrift-Leistungsschreiben und gemeinsames Mittagessen —, Wessobrunn und Weilheim (Kaffeepause) führen. Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen. Auch Gäste können an der Fahrt teilnehmen. Abfahrt mit Omnibus punkt 7.30 Uhr am Alten Botanischen Garten (Lenbachplatz). Rückkunft ca. 18.30 Uhr. Fahrpreis nur 3,30 DM. Der Fahrpreis ist spätestens in der Monatsversammlung am 1. Oktober zu entrichten. In dieser Monatsversammlung wird ein Einführungsvortrag in die geschichtlich und kunstgeschichtlich wertvollen Stätten gegeben, die wir auf unserer Fahrt sehen werden.

Veranstaltungen im Oktober/November 1953

Do., 1. Okt., 19 Uhr, Monatsversammlung mit Einführungsvortrag zu unserem Vereinsausflug vom 11. Oktober (Frl. Schwarz), Überreichung der Urkunden der Leistungsschreiben des Deutschen Stenographentags.

So., 11. Okt., Vereinsausflug mit Leistungsschreiben.

Do., 5. Nov., 19 Uhr, Monatsversammlung mit Vortrag unseres Mitglieds Herrn Hermann, Bekanntgabe des Ergebnisses unseres Herbst-Leistungsschreibens vom 11. Oktober.

Berichte

Monatsversammlung vom 3. Sept.: Nach einem Gedenken für den dem Verein so jäh entrissenen 2. Vorsitzenden, Ehrenmitglied Georg Lenz, und der Festlegung verschiedener Termine, darunter auch des Herbst-Leistungsschreibens, unternahm der 1. Vorsitzende einen Streifzug durch die Geschichte der Kurzschrift. Er ging dabei von einer Reihe grundsätzlicher Fragestellungen aus und zeigte, ohne sich in Einzelheiten zu verlieren, die großen Entwicklungslinien auf.

Prüfungen der Industrie- und Handelskammer München

Außer Frl. Anny Schwarz (vgl. S. 29*) legten unsere Mitglieder Frl. Ruth Hoeck und Herr Robert Kalik, beide bei 150 Silben, die Prüfung mit Erfolg ab.

Persönliches

Aufrichtige Glückwünsche unseren Mitgliedern Oberstudiendirektor Karl Schiller (19 Jahre Mitglied) zur Vollendung des 65. Lebensjahres am 26. Oktober, Bertha Buchenberger (20 Jahre Mitglied) zur Vollendung des 60. Lebensjahres am 4. Oktober und Thilde Colloseus zur Vollendung des 50. Lebensjahres am 14. Oktober!

Mit herzlichen Vereinsgrüßen

Dr. Anton Hager,
1. Vorsitzender.

* * *

Wir üben

10-Minuten-Ansage für 150 Silben je Minute
(Nach Viertelminuten eingeteilt)

Bayern ist kein reiches Land. Die wesentlichen Rohstoffe für die industrielle Produktion fehlen ihm ebenso wie die Grundstoffe,	1/4
mit deren Hilfe eine mächtige Verarbeitungsindustrie mit ähnlicher Leichtigkeit wie z. B. an Rhein und Ruhr hätte seßhaft werden	1/2
können. Aber Bayern hat eine arbeitsame Bevölkerung, die stets gespart hat, um ein Alter verleben zu können, dessen Sicherheit und	3/4
Geruhsamkeit der gerechte Lohn für die ehrlichen Mühen länger Werk- tage sein sollten. Der gesunde Sinn für Solidität hat dabei	1. Min.
eine Form des Sparens bevorzugt, die nach menschlichem Ermessen als die sicherste unter vielen gilt. Man erwarb Papiere, die von	
den großen bayerischen Hypotheken-Kreditinstituten herausgegeben werden und die ein Pfandrecht verbürgen, das gesichert ist durch	1/2
die langfristigen Ausleihungen der Hypothekenbanken an Leute, die Grund und Boden besitzen. Das ist so einwandfrei, so sehr eine Sache	
des gegenseitigen Vertrauens, daß gerade der kleine Mann den Pfand- brief als die beste Anlage seiner Spargroschen ansah. Seine große	2. Min.

Zeit hatte der Pfandbrief in Bayern bis zum ersten Weltkrieg. Bis dahin war von den bayerischen Hypothekenbanken über eine Milliarde Goldmark außerhalb des Landes angelegt worden, wodurch viele Millionen Mark Zinsen nach Bayern flossen und hier dem kleinen Sparer zugute kamen. Nach 1918 bis zum zweiten Weltkrieg wurde der frühere Umfang nicht mehr erreicht. Die allgemeine Verarmung und die steigenden Steuerlasten setzten eine Grenze. Aber die Bedeutung des Pfandbriefes blieb im Grunde unangetastet; wer konnte, sparte in Pfandbriefen wie früher. Es blieb allein der Währungsgesetzgebung der Besatzungsmächte im Jahre 1948 vorbehalten, den entscheidenden Einbruch des Vertrauens bei den Pfandbriefsparern herbeizuführen, ihnen mit einem Schläge ihre ganze Altersversorgung zu nehmen, indem sie sich ohne weiteres über Sitte und Gesetz hinwegsetzte und damit Werte vernichtete, die bis dahin als unantastbar galten. Von diesem Schläge hat sich der Pfandbriefmarkt bis heute nicht erholen können. Allen Bemühungen der Hypothekenbanken, die sich in vorbildlicher Weise als Anwälte ihrer Pfandbriefsparer fühlen, zum Trotz ist es auch bisher nicht gelungen, das Währungsunrecht am Pfandbriefsparer wenigstens teilweise wieder gutzumachen. Die vielleicht letzte Möglichkeit hierzu, das Altspargergesetz, hat enttäuscht, weil es die Entschädigungsansprüche nicht an das Papier, sondern an die Person bindet. Aber abgesehen davon, daß die alten Pfandbriefsparer nach 1948 das Vertrauen in den Pfandbrief verlieren mußten, wurde die Bildung von Ersparnissen, die in Pfandbriefen hätten angelegt werden können, durch eine überspitzte Steuergesetzgebung lange Zeit verhindert. Erst mit dem Kapitalmarktförderungsgesetz bahnte sich ein Wechsel an, ebenso wie mit der Einführung des steuerbegünstigten Sparens. Ganz allmählich gelang es, das private Publikum wieder zum Pfandbrief zurückzuführen. Aber die Beteiligung dieses Kreises am Pfandbriefsparen läßt heute noch nicht entfernt einen Vergleich mit früheren Zeiten zu. Manche kauften auch öffentliche Anleihen, die gleich nach Verkündung des Kapitalmarktförderungsgesetzes im Wert von vielen hundert Millionen herausgebracht wurden und wegen ihrer kürzeren Laufzeit eine größere

1/2

3. Min.

1/2

4. Min.

1/2

1/2

6. Min.

Anziehungskraft besitzen als der Pfandbrief, der 20 bis 30 Jahre bis zu seiner Einlösung braucht. Wenn dennoch seit der Währungsreform allein von $1/2$

den privaten Hypothekenbanken in Westdeutschland für weit über eine Milliarde D-Mark Pfandbriefe abgesetzt werden, so ist das vor allem den großen Käufen der Kapitalsammelstellen, das sind Lebensversicherungen, die Träger der Sozialversicherungen 7. Min.

usw., aber auch die öffentliche Hand, zuzuschreiben. Für die bayerischen Hypothekenbanken bedeutete das eine erhebliche Umstellung ihrer Bemühungen, denn jetzt waren Kunden anzusprechen, die ganz anders denken und wirtschaften als der Mann, mit dem man $1/2$

es bisher vor allem zu tun hatte und der die größtmögliche Gewähr dafür geboten hatte, daß er den Pfandbrief an der Börse erst dann verkauft, wenn er das Geld um seiner Existenz willen braucht. Es ist für den Pfandbrief nie besonders gut, in Händen von Leuten zu sein, die nur oder doch 8. Min.

nur zu leicht nach dem wirtschaftlichen Prinzip handeln. Das kann dazu führen, daß an der Börse plötzlich große Mengen Pfandbriefe auftauchen, die schnell von den Ausgabeinstituten aufgenommen werden müssen, damit ihr Kurs nicht sinkt. Nun hat sich herausgestellt, daß vor allem im Norden $1/2$

und Nordwesten der Bundesrepublik der bisherige Pfandbriefkurs kaum zu halten war. Es entstanden sogenannte schwarze Pfandbriefkurse. Das hat einige Institute veranlaßt, sich die Genehmigung zur Ausgabe von Pfandbriefen um bis zu 5 0/0 billiger als die 9. Min.

anderen zu verschaffen. Jetzt besteht eine gewisse Gefahr, daß Besitzer von bayerischen Pfandbriefen diese zu einem hohen Preis verkaufen wollen, um billige Pfandbriefe außerbayerischer Banken zu erwerben. Man wird sich fragen müssen, ob ihnen dies gelingt. $1/2$

Wahrscheinlich werden die Kurse der alten Ausgaben leicht zurückgehen. Wer aber als privater Einzelsparer durch die Not gezwungen ist, seinen alten Pfandbrief zum Kauf anzubieten, der wird beruhigt sein können. Seine bayerische Pfandbriefbank wird ihm einen Verlust ersparen. 10. Min.

Bayerische Blätter für Stenographie

Zeitschrift des Stenographen-Zentralvereins Gabelberger in München, gegr. 1849, eV.
Ständige Beilage: Kurzschriftliches Übungsblatt

86. Jahrgang

München, November 1953

Nummer 11

Anschrift: Dr. A. Hager, 1. Vorsitzender, München 9, Mariahilfplatz 12/4 — Konto: Stenographen-Zentralverein, Postscheckamt München Kto. Nr. 80 39 — Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17

Liebe Mitglieder!

Es ist seit eh und je vornehmste Aufgabe des Stenographen-Zentralvereins gewesen, seinen Mitgliedern das Verständnis für die Schönheit der Kunst der Schriftkürzung zu wecken, die Gabelberger erfunden und die heute in zeitgemäßer Wandlung in der Deutschen Kurzschrift fortlebt, und seine Mitglieder zu wirklich tüchtigen Stenographen zu machen. Der Verein lädt daher alle Mitglieder, insonderheit die jüngeren, ein, von den Übungsgelegenheiten, die der Verein bietet, recht regen Gebrauch zu machen. Zur Zeit werden folgende

Übungsgelegenheiten für Mitglieder

geboten:

Kurzschrift

a) im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17:

- 80—120 Silben: Dienstag, 18—19.30 Uhr (Ltg. Tiefenbacher),
- 100—140 Silben: Donnerstag, 18—19.30 Uhr (Ltg. Frl. Schulz),
- 100—140 Silben: Freitag, 18—19.30 Uhr (Ltg. Haaß),
- 120—160 Silben: Mittwoch, 18.30—20 Uhr (Ltg. Pöllath),
- 160—240 Silben: Montag, 18—19.30 Uhr (Ltg. Dr. Hager);

b) im Nebenzimmer des „Leistbräu“, Sendlingerstr. 53/54 (nächst Oberottl):

- 140—160 Silben: Donnerstag, 18—19.30 Uhr (Ltg. Frl. Schwarz),
- 140—180 Silben: Mittwoch, 17.30—19 Uhr (Ltg. Nuber);

Maschinenschreiben

Fortbildungskurs: Samstag, 15—16.30 Uhr, im Vereinsheim (Ltg. Tiefenbacher).

Vereinsleistungsschreiben

Hiermit wird zu recht zahlreicher Teilnahme an unserem nächsten Vereinsleistungsschreiben in Kurzschrift eingeladen, das in der Zeit vom Montag, 16. November, mit Montag, 23. November, jeweils um 18.15 Uhr, wie folgt durchgeführt wird:

- | | |
|------------------------------------|--|
| 80 Silb.: Di., 17. 11., Vereinsh. | 140 Silb.: Do., 19. 11., Leistbr. |
| 100 Silb.: Fr., 20. 11., Vereinsh. | 160 Silb.: Mi., 18. 11., Leistbr. |
| 120 Silb.: Do., 19. 11., Vereinsh. | 180/220 Silb.: Mo., 16. 11., Vereinsh. |
| 140 Silb.: Mi., 18. 11., Vereinsh. | 240 Silb. aufw.: Mo., 23. 11., Vereinsh. |

Voranzeige: Kommen Sie alle mit Ihren Angehörigen und Bekannten zu unserer
Nikolausfeier

am Sonntag, 6. Dez. 1953, ab 16 Uhr, im Saal des „Kreuzbräu“, Brunenstr. 71
Siehe auch Veranstaltungen im Nov./Dez. 1953! — Programm in der Dez.-Nr.

Wessobrunn und Dießen

Auszug aus dem Einführungsvortrag vom 1. Oktober 1953 *)

Von Anny Schwarz

Wessobrunn, ehemals eines der bedeutendsten Klöster des „Pfaffenwinkels“, konnte heuer seine 1200-Jahrfeier begehen. Die Gründung im Jahre 753 ist zwar nicht urkundlich belegt, doch erzählt die Legende, daß der Bayernherzog **Tassilo**, durch ein Traumbild angeregt, bei den drei Quellen, die sein Diener **Wezzo** fand, das Benediktinerkloster **Wessobrunn** errichtete. Schon um das Jahr 800 war das Kloster eine Pflegestätte der Wissenschaft. Aus dieser Zeit stammt das älteste deutsche Sprachdenkmal, das berühmte „**Wessobrunner Gebet**“, in einer heute noch erhaltenen Handschrift. Wir finden den althochdeutschen Text dieses Gebetes auf einem Stein unter den Linden des Dorfplatzes eingemeißelt. Weitere bibliophile Kostbarkeiten des Klosters sind uns aus dem 12. Jahrhundert erhalten. Von einer Nonne, der seligen **Diemud**, wird berichtet, daß sie über 45 Bücher geschrieben hat. Vom Ungarneinfall 955 bis zur Säkularisation hat das Kloster manche Katastrophe erlebt, aber immer wieder wurden Perioden des Niedergangs und Verfalls von Zeiten der Blüte und des Wohlstands abgelöst. Nicht nur schreibkundige und gelehrte Mönche, sondern vor allem auch eine erstaunlich große Zahl von Künstlern haben **Wessobrunn** berühmt gemacht. So sind im Taufbuch und im Zunftbuch der **Stukkatoren** allein 600 Meister eingetragen. Die arme Bevölkerung des nicht sehr fruchtbaren Landes wandte sich schon im Mittelalter dem Bauhandwerk zu. In der Zeit des Barock und Rokoko kam die Kunst des Stukkierens, die die **Wessobrunner** von den Italienern übernommen und nach ihrer eigenen Art weitergebildet hatten, zur vollen Entfaltung. Wir konnten die Arbeiten von **Wessobrunner Stukkateuren** auf unseren Fahrten schon des öfteren bewundern — in ihrer reinsten Vollendung wohl in der **Wies**, deren Schöpfer, **Dominikus Zimmermann**, ebenso wie sein Bruder, der Freskenmaler **Joh. B. Zimmermann**, auch **Wessobrunner** waren. Aus der „**Wessobrunner Schule**“ gingen aber nicht nur **Stukkateure**, sondern auch **Maler** und **Bildhauer** hervor. Wir finden Kirchen, Klöster und Paläste, die **Wessobrunner** gebaut, stukkirt oder freskiert haben — insgesamt wohl über 3000 — nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, in Italien und Spanien, in Frankreich, Polen, Ungarn, ja sogar in Skandinavien, Rußland und Griechenland. Doch auch die Blütezeit des Barock und Rokoko ging zu Ende. Der Klassizismus verwarf den angeblich unklassischen Schmuck und nahm den **Stukkatoren** die Betätigungsmöglichkeit.

Das Kloster selbst, an dem vor allem im 18. Jahrhundert fast ständig gebaut wurde, gab den heimischen Künstlern manchen Auftrag. Besonders **Johannes Schmuzer**, der den heute noch erhaltenen Fürstentrakt, das Gästehaus des Klosters, gebaut und stukkirt hat, und sein Sohn **Joseph** haben sich durch ihre Arbeiten Ruhm und Ansehen erworben. Die Säkularisation bereitete auch diesem über tausendjährigen Kloster ein jähes Ende. Der Konventbau des Klosters ist heute völlig verschwunden. 1810 wurde das von **Joseph Schmuzer** umgebauten Münster abgebrochen, weil man nach einem großen Brand in **Weilheim** Steine brauchte. Noch 1861 erwog man, die stehen gebliebenen Gebäude (ein Viertel der ehemaligen!) zur Gewinnung von Material für Eisenbahnbauten abzureißen. Der bekannte Historiker **Dr. Joh. N. Sepp** erwarb die Gebäude und rettete damit wenigstens den Fürstentrakt. 1902 kaufte **Freiherr von Cra-**

*) Gehalten in der Monatsversammlung des Zentralvereins.

mer-Klett das Kloster und 1913 übernahmen es die Tutzinger Missionsbenediktinerinnen, die heute das zur Zeit dort untergebrachte Krankenhaus betreuen.

Ein trutziger, schwerfälliger Turm, vom Volk der „Graue Herzog“ genannt, einst Wehr- und Glockenturm des Klosters, stammt noch aus der romanischen Bauperiode. Die von einem Wessobrunner Meister um 1750 erbaute **Pfarrkirche** (zur 1200-Jahrfeier renoviert) ist ein kleines Rokokoschmuckstück. Wir sehen darin ein sehr charakteristisches und ergreifendes spätromanisches Kruzifix aus dem alten Münster sowie das bekannte Gnadenbild der „Mutter der Schönen Liebe“.

Auch in Dießen stehen wir auf altem Kulturboden. Die erste Ansiedlung dürfte auf die Römerzeit zurückgehen. Nahe dem Kloster zog eine noch im Mittelalter benützte Römerstraße vorbei. Als nach den Römern die Bajuwaren das Land in Besitz nahmen, zog im Ammerseegebiet sehr bald christliche Kultur ein. Besondere Förderung erfuhr sie durch die Grafen von Dießen und Andechs, die bis 1157 auf dem „Scönenberch“, dem heutigen Schatzberg bei Dießen, ihre Burg hatten. Aus diesem mächtigen, aber auch frommen und freigebigen Geschlecht sind im Laufe der Generationen viele Heilige hervorgegangen. Auf einen der Dießener Grafen, **Rathardus**, der später heiliggesprochen wurde, geht der erste Kirchenbau in St. Georgen um das Jahr 815 und wahrscheinlich auch die Gründung des **Augustinerklosters** zurück. Graf **Berthold II.** ließ 1157 die Sconenburg schleifen und siedelte nach Andechs über. Seine Besitzungen vermachte er dem Augustiner-Chorherrnstift, das dadurch neben Wessobrunn das gebietsreichste Kloster des Ammerseegebiets wurde. Einige Jahrhunderte bestand auch ein **Frauenkloster**, St. Stephan, das besonders durch die heilige **Mechthildis**, die Tochter **Bertholds II.**, berühmt wurde. Sie stand dem Kloster als Äbtissin vor und ist 1160 im Kloster gestorben. Der Ort Dießen teilte alle Geschicke des Klosters. Er erhielt besondere Privilegien, blieb aber auch von Pest und Kriegswirren nicht verschont; doch baute die zähe Kraft der Mönche, Bauern und Bürger das Zerstörte immer wieder auf.

Etwa um dieselbe Zeit, da man in Wessobrunn den mächtigen Klosterbau errichtete, entstand die **Stiftskirche** von Dießen, eine der schönsten Rokokokirchen Süddeutschlands. **Johann Michael Fischer** erbaute sie 1733 bis 1739 im Auftrag des Probstes **Herkulan Karg**. Der Festprediger nannte sie bei der Einweihung den „Neuen Dießener Himmel“. Raumgestaltung und Lichtführung im Zusammenklang mit Dekoration und Deckengemälden wollen die Illusion erwecken, daß sich Himmel und Erde unmittelbar berühren. Selbstverständlich waren auch hier Wessobrunner Künstler am Werk: **Johann Georg Übelhör** und die Gebrüder **Feuchtmayer** haben die Kirche mit herrlichen Stukkaturen geschmückt. Der kulissenartig aufgebaute, schwungvolle Hochaltar ist nach einem Entwurf des kurfürstlichen Hofbaumeisters **Cuvilliés** gefertigt. Erwähnt seien noch die farbenprächtigen Deckenfresken des Augsburger Malers **Johann Georg Bergmiller** und die Bildhauerarbeiten von **Joh. Bapt. Straub**. Wie der Chronist **Dall'Abaco** sagt, haben „bey diesem herrlichen Gebäud alle hierzu erforderliche Künstler aller ihrer Wissenschaft aufgebothen, um diesen Tempel des Herrn recht glänzend zu machen“. 1803 wurde das Kloster aufgehoben und teilweise abgebrochen, seit 1804 ist die Stiftskirche Pfarrkirche.

Veranstaltungen im November/Dezember 1953

- Do., 5. Nov., 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung mit Vortrag unseres Mitglieds Herrn Hermann: „Entwicklungstendenzen im modernen Schreibmaschinenbau“ (mit Lichtbildern), Verteilung der Urkunden des Dießener Leistungsschreibens.
- Mo., 16. Nov., bis Mo., 23. Nov., Vereinsleistungsschreiben (siehe S. 35*!)
- Do., 3. Dez., 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung mit Vortrag unseres Ehrenmitgliedes Dr. Wetzel: „Langschriftliche Abkürzungen und was der Stenograph dazu zu sagen hat.“
- So., 6. Dez., 16 Uhr, Saal des Kreuzbräu, Nikolausfeier mit Ehrung langjähriger Mitglieder, Gabenverlosung (jedes Mitglied, das einen Gegenstand im Werte von mindestens DM 1,50 mitbringt, nimmt an der Verlosung teil; kein Losverkauf), Verteilung der Urkunden des Vereinsleistungsschreibens.
- Fr., 11. Dez., 20 Uhr, Nebenz. der Landtagsgaststätte, Maximilianeum, Stenogr. Kolloquium: „Fragen des Maschinenschreibunterrichtes“.

Berichte

Vereinsausflug mit Leistungsschreiben: Der diesjährige Herbstausflug führte wieder in den „Pfaffenwinkel“. Unter der bewährten Leitung unseres Herrn Kirschenbauer fuhren wir um 7.30 Uhr in zwei Omnibussen nach Dießen, wo uns der 1. Vorsitzende des dortigen Stenographenvereins, Herr Jäger, willkommen hieß. 4 Schulräume standen durch das Entgegenkommen von Schulrat und Rektor für unser Leistungsschreiben zur Verfügung, an dem sich 24 Mitglieder beteiligten. Trotz der „eisigen Polarstimmung“, die in den ungeheizten Räumen herrschte, wurden gute Ergebnisse erzielt (21 Teilnehmer bestanden in den Abteilungen 140 — 340 Silben.). Nach 11 Uhr fanden sich alle Fahrtteilnehmer zur Besichtigung der herrlichen Stiftskirche ein. Dann erwartete uns die Gaststätte „Drei Rosen“, das dortige Vereinsheim, zum gemeinsamen Mittagessen. Der Ammersee bot bei einem kleinen Mittagsspaziergang in der silbrig glitzernden Herbstluft, bestrahlt von der endlich durch den Nebel gedrunghenen Sonne, ein reizvolles Bild. Nach kurzer Omnibusfahrt kamen wir nach Wessobrunn, wo wir außer der schmucken Pfarrkirche die prachtvollen Stukkarbeiten im Fürstentrakt des ehemaligen Klosters sehen konnten. Ein gemütlicher Aufenthalt in Weilheim war die letzte Station unserer Fahrt, an die bestimmt alle gern zurückdenken werden.

D. S.

Persönliches

Der Verein beklagt das Ableben seines Mitglieds Frä. Renate Haupt, die am 15. August 1953 einem Unglücksfall zum Opfer fiel.

Aufrichtige Glückwünsche unserem Ehrenmitglied Oberstudienrat Dr. Johann Aumüller (Mitglied seit 50 Jahren) zur Vollendung des 84. Lebensjahres am 14. November, unseren Mitgliedern Oberstudiendirektor Hans Hürmer (13. November) und Hermann Hummel (5. Nov.) zur Vollendung des 72. Lebensjahres, unserem Mitglied Oberlehrer Max Hermann zur Vollendung des 65. Lebensjahres am 19. Nov. und unserem Mitglied August Leupold zur Vollendung des 50. Lebensjahres am 11. November!

Mit herzlichen Vereinsgrüßen

Dr. Anton H a g e r, 1. Vorsitzender.

Bayerische Blätter für Stenographie

Zeitschrift des Stenographen-Zentralvereins Gabelsberger in München, gegr. 1849, eV.
Ständige Beilage: Kurzschriftliches Übungsblatt

86. Jahrgang

München, Dezember 1953

Nummer 12

Anschrift: Dr. A. Hager, 1. Vorsitzender, München 9, Mariahilfplatz 12/4 — Konto: Stenographen-Zentralverein, Postscheckamt München Kto. Nr. 80 39 — Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17

Liebe Mitglieder!

Wegen der großen Beteiligung an der Übungsgelegenheit für 100 bis 140 Silben hat der Zentralverein am Freitag nunmehr zwei Übungsgelegenheiten für diese Geschwindigkeitsstufe eingerichtet. Danach bestehen zur Zeit folgende

Übungsgelegenheiten für Mitglieder

Kurzschrift

a) im Vereinsheim, Buttermelcherstraße 17:

- 80—120 Silben: Dienstag, 18—19.30 Uhr (Ltg. Tiefenbacher),
- 100—140 Silben: Donnerstag, 18—19.30 Uhr (Ltg. Frl. Schulz),
- 100—140 Silben: Freitag, 17.30—19 Uhr (Ltg. Haaß),
- 100—140 Silben: Freitag, 19—20.30 Uhr (Ltg. Haaß),
- 120—160 Silben: Mittwoch, 18.30—20 Uhr (Ltg. Pöllath),
- 160—240 Silben: Montag, 18—19.30 Uhr (Ltg. Dr. Hager);

b) im Nebenzimmer des „Leistbräu“, Sendlingerstr. 53/54 (nächst Oberottl):

- 140—160 Silben: Donnerstag, 18—19.30 Uhr (Ltg. Frl. Schwarz),
- 140—180 Silben: Mittwoch, 17.30—19 Uhr (Ltg. Nuber);

Maschinenschreiben

Fortbildungskurs: Samstag, 15—16.30 Uhr, im Vereinsheim (Ltg. Tiefenbacher).

In der Zeit vom Mittwoch, 23. Dez. 1953, mit Freitag, 1. Jan. 1954, fallen sämtliche Übungsgelegenheiten aus. Wiederbeginn: Montag, 4. Januar 1954.

*

Nikolaus-Feier

*

des Stenographen-Zentralvereins Gabelsberger in München

am

S o n n t a g , 6. Dezember 1953, 16 Uhr, im Saal des „Kreuzbräu“,
Brunnstraße 7.

Alle unsere Mitglieder und ihre Bekannten sind recht herzlich
eingeladen, an dieser herkömmlichen Vereinsfeier teilzunehmen.

Programm siehe Seite 42*!

*

*

Veranstaltungen im Dezember 1953/Januar 1954

- Do., 3. Dez., 19 Uhr, Vereinsheim, Monatsversammlung mit Vortrag unseres Ehrenmitglieds Dr. Wetzel: „Langschriftliche Abkürzungen und was der Stenograph dazu zu sagen hat“.
- So., 6. Dez., 16 Uhr, Saal des „Kreuzbräu“, Nikolausfeier mit Ehrung langjähriger Mitglieder, Gabenverlosung (jedes Mitglied, das einen Gegenstand im Werte von mindestens 1,50 DM mitbringt, nimmt an der Verlosung teil; kein Lösverkauf), Verteilung der Urkunden des Vereinsleistungsschreibens.
- Fr., 11. Dez., 20 Uhr, Nebenzimmer der Landtagsgaststätte, Maximilianeum, Stenographisches Kolloquium: „Fragen des Maschinenschreibunterrichts“.
- Do., 14. Jan., 19 Uhr, Nebenzimmer der Gaststätte „Zum Leistbräu“, Sendlingerstraße, Jahreshauptversammlung 1954; Tagesordnung siehe Seite 113!
- Do., 28. Jan., 19.30 Uhr, Vereinsheim, Rätselabend.

Berichte

Monatsversammlung vom 5. November: An Hand von Lichtbildern führte uns unser Mitglied Herr Hermann in den gegenwärtigen Stand des Schreibmaschinenbaues ein, um im Anschluß daran noch einen Blick in die weitere Planung auf diesem Gebiete tun zu lassen. Reicher Beifall dankte dem Vortragenden, der es verstand, die Zuhörer — das Vereinsheim war bis auf den letzten Platz gefüllt — durch seine packenden und tieferschürfenden Ausführungen zu fesseln.

Herbstleistungsschreiben

Die Namen unserer erfolgreichen Mitglieder, denen der Verein hiemit Dank und Anerkennung aussprechen möchte:

340 Silben: Anny Schwarz (fehlerfrei),

300 Silben: Elisabeth Griefßl, Marianne Kummer, Edith Wellisch, Alois Schmidmeier,

240 Silben: Horst Rudolph,

200 Silben: Franz Tiefenbacher (fehlerfrei), Maria Münsch,

180 Silben: Margot Pfahler (fehlerfrei), Therese Linseisen, Margarete Pörlath, Adolfine Hochreiter,

160 Silben: Sieglinde Kucher, Ilse Rieder, Irmgard Widmann, Ursula Hansel,

140 Silben: Ingeborg Fischer (fehlerfrei), Hildegard Ganser, Inge Stadler, Maria Stecher, Ilse Weißhuhn.

Persönliches

Der Zentralverein freut sich, folgende Mitglieder als staatl. gepr. Lehrer des Maschinenschreibens begrüßen zu können: Ingeborg Gammel, Erika Knust und Else Lichtenwalder.

Weiterhin kann er aufrichtige Glückwünsche entbieten seinen Mitgliedern Prof. Dr. Hans Reger (Mitgl. seit 1903) zur Vollendung des 70. Lebensjahres am 17. Dezember, Bertha Schulz (Mitgl. seit 1910) zur Vollendung des 60. Lebensjahres am 26. Dezember und Luise Guha (Mitgl. seit 1924) und Anton Schmelz (Mitgl. seit 1949) zur Vollendung des 50. Lebensjahres am 21. bzw. 1. Dezember.

Beiträge

Wegen des Jahresabschlusses wird um Begleichung etwa noch vorhandener Beitragsrückstände dringend gebeten.

Mit herzlichen Vereinsgrüßen Dr. Anton H a g e r, 1. Vorsitzender.

Inhalt

des Vereinstells der Bayerischen Blätter für Stenographie 1953

Ankündigungen

Deutscher Stenographentag		8*
Leistungsschreiben	7*, 11*, 12*, 23*, 28*, 31*, 35*	
Monatsversammlungen	1*, 5*, 7*, 8*, 11*, 13*, 16*, 19*, 24*, 28*, 31*, 38*, 40*	
Öffentliche Lehrgänge	4*, 13*, 25*, 29*, 30*	
Übungsgelegenheiten		
a) Kurzschrift	1*, 5*, 7*, 11*, 15*, 19*, 23*, 27*, 31*, 35*, 39*	
b) Maschinenschreiben	1*, 5*, 7*, 11*, 15*, 19*, 27*, 31*, 35*, 39*	
Veranstaltungen	1*, 5*, 7*, 11*, 13*, 15*, 16*, 19*, 24*, 28*, 31*, 35*, 38*, 39*, 40*	
Wiederholungskurs in Gabelsbergerscher Kurzschrift	7*, 11*, 15*, 19*, 28*	

Vorträge und Berichte

„Eine Berlinerin spricht über Berlin von heute“	6*
„Brasilien“	12*
„Unsere Fahrt nach Ottobeuren“ (Dagmar Schulz)	26*
„Wessobrunn und Dießen“ (Anny Schwarz)	36*
Deutscher Stenographentag	29*
Jahreshauptversammlung 1953	6*
Lehramtsprüfungen	24*, 40*
Leistungsschreiben	2*, 20*, 24*, 38*, 40*
Prüfungen der Industrie- und Handelskammer München	29*, 32*
Stenographisches Kolloquium	8*, 20*
Veranstaltungen	2*, 6*, 9*, 12*, 17*, 20*, 24*, 28*, 38*

Persönliches

Achatz	6*	Haupt	38*	Dr. Meidinger	25*
Altmannshofer	6*	Heinzlmair	25*	Metzenleitner	21*
Aubinger	21*	Hermann	38*	Möglin	13*
Dr. Aumüller	38*	Hürmer	38*	Otto	25*
Bayerer	13*	Hummel	38*	Dr. Reger	40*
Berger	16*	Immerfall	25*, 28*	Saß	3*
Buchenberger	32*	Kirschenbauer	9*	Schiller	32*
Colloseus	32*	Krapp	25*	Schmelz	40*
Deeg	16*	Kulzer	9*	Schmid	9*
Deß	29*	Lachner	9*	Schulz	40*
Eller	13*	Lenz	3*, 9*, 27*	Taubenberger	13*
Fäustle	25*	Leupold	38*	Dr. Wetzel	13*, 16*
Gottschalk	21*	Link	3*, 16*	Wörmann	29*
Guha	40*	Lutz	9*		

Sonstiges

Beiträge	4*, 6*, 9*, 13*, 21*, 25*, 29*, 40*
Preisaufgabe	18*
Übertragungsaufgabe in englischer Kurzschrift	10*
Wir üben	10*, 13*, 18*, 21*, 32*
	41*

Nikolaus-Feier

des

Stenographen-Zentralvereins Gabelsberger in München

Sonntag, 6. Dez. 1953, 16 Uhr, Saal des „Kreuzbräu“, Brunnstr. 7

* * *

1. Musik
2. Begrüßung
3. Rumänisch Knümann
4. Verteilung der Urkunden des Vereinsleistungsschreibens
5. Souvenir (Violinsolo) Drdla
6. Ehrung langjähriger Mitglieder
7. Ständchen Heykens
8. Vineta — Glocken Lindsay
9. Die Legende vom Tannenbaum (vorgetragen von Frl. Hartmann)
10. Anitras Tanz Grieg
11. Gabenverlosung (1. Teil)
12. Accordeon-Duo
13. Gabenverlosung (2. Teil)
14. Wolgalied Lehár

Musik bis zum Ende der Feier (22 Uhr)

Der Zentralverein eröffnet im Januar wieder neue öffentliche Anfänger-, Fortgeschrittenen- und Eilschrift-Lehrgänge in verschiedenen Schulen Münchens. Die Mitglieder werden auch auf diese Möglichkeit der Weiterbildung aufmerksam gemacht (Gebühr für Mitglieder auf die Hälfte ermäßigt) und gebeten, ihre Bekannten auf diese Lehrgänge hinzuweisen. Übersichten zur gefl. Weitergabe liegen rechtzeitig im Vereinsheim auf.